Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 13. October 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang—Nr. 244

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Von der Wahlkampagne.

Morgantown, W. Va., 13. Okt. Der vielgenannte Kongreßabgeordnete und Zollreformer W. L. Wilson hielt hier eine Rede vor der größten Versammlung, welche je in unserem Städtchen stattgefunden hatte. Mindestens 5000 Fremde waren hier zusammengeströmt. Wilsons Aeußerungen wurden mit ungeheurem Beifall begrüßt. Heute Abend geben ihm die Studenten der Staatsuniversität (deren Präsident er früher war) ein Bankett. Diese Kundgebungen sind um so bemerkenswerther, als dieses County ein stark republikanisches ist.

New Albany, Ind., 13. Okt. Heute Nachmittag traf Expräsident Harrison hier ein und wurde, wie überall, von einer großen Menschenmenge mit Hochrufen begrüßt. Er fuhr nach dem Public Square, wo eine Tribüne errichtet war und hielt dort eine halbstündige, mit dem üblichen Beifallsjubel aufgenommene Kampagnerede.

Bahnräuber-Geschichten.

Sacramento, Cal., 13. Okt. Es heißt jetzt, daß die zwei Banditen, welche den gestern berichteten nächtlichen Raubanfall auf einen Kontinental-Zug, in der Nähe von hier ausführten, $50,000 bis $75,000 in Gold u.s.w. erbeutet hätten. Die Südliche Pacific-Bahngesellschaft hat eine Belohnung von $10,000 auf die Verhaftung der beiden Räuber und die Wiedererlangung der Beute ausgesetzt.

Richmond, Va., 13. Okt. Unweit Quantico wurde ein gestern Abend um 7 Uhr von hier abgegangener Personenzug der Richmond-, Fredericksburg- & Potomac-Bahn von sieben maskirten Räubern angehalten, welche den Lokomotivführer und den Heizer gewaltsam von ihren Posten entfernten, die Lokomotive vom Zug abtrennten, dann in den Expreßwagen sprangen und den Expreßboten zwangen, die Geldspinde zu öffnen. Nachdem sie dieselbe ausgeleert, verschwanden sie. Es soll sich eine Summe von $50,000 auf dem Expreßwagen befunden haben.

Washington, D. C., 12. Okt. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß bei dem Raubanfall, welcher auf den gestern Nacht nordwärts fahrenden Expreßzug der Richmond-, Fredericksburg- & Potomac-Bahn verübt wurde, die Räuber nicht weniger, als $150,000 bis $180,000 erbeutet hätten! Ganz Washington ist erstaunt darüber, daß so etwas nur wenige Meilen von der Bundeshauptstadt vorkommen konnte. Das Verbrechen war jedenfalls ein sehr verwegenes und wird wahrscheinlich zur Veranlassung einer besonderen Gesetzesvorlage in der nächsten Session des Kongresses werden. Man weiß gar nicht genau, wo und wann die Räuber auf den Zug gestiegen sind, und sie wurden erst bemerkt, als sie von einem Kohlenwagen in das „Cab" sprangen und dem erstaunten Lokomotivführer und Heizer die Revolver unter die Nase hielten. Der Lokomotivführer ließ sich dann durch Morddrohungen bewegen, den Zug zum Halten zu bringen. Alle 7 Banditen hatten ihre Gesichter mit Taschentüchern verbunden. Der Expreßbote sagt, er habe die Spinde erst geöffnet, als die Räuber eine Dynamitpatrone vor ihm zur Explosion gebracht hätten.

Neue Höhlen entdeckt!

San Diego, Cal., 13. Okt. Eine Partie Metallsucher hat im Cajon-Peak, einem Ausläufer der Cuyamaca-Gebirgskette, eine Reihe Höhlen entdeckt, welche den berühmten Mammuth-Höhlen Kentuckys an Ausdehnung und Großartigkeit mindestens gleichkommen sollen. Es wird eine Gesellschaft zur gründlichen Erforschung dieser Höhlen und zur Erwerbung eines Besitztitels auf das betreffende Land organisirt, das noch immer Regierungsland ist.

Schiffsunglück.

Deer Park, Mich., 13. Okt. Die Dampfbarke „George L. Colwell" und ihr Kompagnonschiff „D. P. Dobbins" sind im Sturm hier gestrandet und wahrscheinlich völlig verloren. Ihre Insassen wurden sämmtlich gerettet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Augusta Victoria und Scandia von Hamburg; Campania von Liverpool; Paris von Southampton.

An Swinmünde vorbei: Slavonia, von New York nach Stettin.

Kopenhagen: Island von New York.

London: Mohawk von New York.

Southampton: Berlin von New York.

Rotterdam: Amsterdam von New York.

Am Lizard vorbei: Noordland, von New York nach Antwerpen.

Abgegangen:

New York: State of Nebraska nach Glasgow.

Moville: Furnessia, von Glasgow nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute Abend schön und kälter; Sonntag schön und gegen Abend wärmer. Starke nordwestliche Winde 24 Stunden lang.

Wo bleibt der „Braunschweig"?

Baltimore, 13. Okt. Der Nordd. Lloyd-Dampfer „Braunschweig", welcher am 27. September von Bremen abgefahren war, hätte schon am Dienstag an seinem Pier in Locust Point eintreffen sollen; doch hat man noch gar nichts von dem Schiff seit seiner Abfahrt aus Europa gehört, und man hegt daher Besorgnisse. Auf dem Dampfer befinden sich 142 Zwischendecks-Passagiere, welche nach Plätzen im Westen bestimmt sind. „Braunschweig" ist ein altes Schiff, und die Verzögerung kann auch durch das schlechte Wetter verursacht worden sein.

Beendeter Grubenstreik.

Leon, Ky., 13. Okt. Nach 9monatiger Dauer ist der Streik in den Katy'schen Gruben für beendet erklärt worden. Am Montag wird die Arbeit zu der alten Lohnskala wieder aufgenommen werden. Dadurch werden etwa 200 Mann Beschäftigung finden. Die Gruben von Strait Creek, neben den Katy'schen, sind schon seit mehreren Tagen wieder im Betrieb. 60 Mann arbeiten daselbst unter dem Schutz von 30 Bewaffneten. Eines der Häuser der Gesellschaft wurde in der Dienstagnacht niedergebrannt; auch wurde die Balkenbrücke auf der Kohlenbahn in Brand gesteckt, jedoch das Feuer rechtzeitig gelöscht.

Brand-Unheil.

Mobile, Ala., 13. Okt. Die Stadt Biloxi, Miss., welche 50 Meilen südlich von hier liegt und eine Bevölkerung von 10,000 Seelen hat, ist durch eine Feuersbrunst, die zuerst im neuen Opernhause ausbrach, fast völlig zerstört worden. Verlust mehr als $200,000, Versicherung nur die Hälfte.

Ausland.

Sozialistischer „Wunschzettel".

Berlin, 13. Okt. Der „Vorwärts" veröffentlicht einen „Wunschzettel" der Genossen im Hinblick auf den sozialdemokratischen Parteitag, welcher bekanntlich am 21. Oktober in Frankfurt a. M. zusammentritt. Zwei volle Seiten kleiner Druck bringen alle die Zusatz-Anträge aus den Reihen der Parteigenossen. Die wichtigsten dieser Anträge beziehen sich auf die Agitation in ländlichen Bezirken, auf die Religionsfrage und auf das Verhalten der badischen und bayrischen Genossen. Die badischen Genossen haben bekanntlich eine ablehnende Stellung gegenüber den Jesuiten in der Ordens-Zulassungsfrage eingenommen, und die bayrischen Genossen im Landtag haben für das Regierungsbudget gestimmt. Das hat viel böses Blut in der Partei gemacht, und heftige Auseinandersetzungen stehen in Aussicht. Auch der in Stuttgart erscheinenden „Schwäbischen Tagwacht" soll der Kopf gewaschen werden, weil sie ein Inserat des dortigen Bürgermeisters veröffentlichte, worin die Stuttgarter ersucht wurden, während der Anwesenheit des Kaisers ihre Häuser zu schmücken.

Manches Merkwürdige bringt dieser Wunschzettel nebenbei. Ein paar Genossen wollen die Gehälter der sozialdemokratischen Zeitungsredakteure sowie der Beamten genossenschaftlicher Anstalten beschnitten sehen. Einem andern Genossen ist die „überhandnehmende Großmannssucht" mancher Führer ein Dorn im Auge, und er wünscht, daß ein Verbot gegen die Sammlungen für Denkmäler sozialistischer Führer erlassen werde. Wieder ein anderer will die Lokalfrage lösen, indem er den Ankauf von Zelten empfiehlt, damit die Sozialisten nicht mehr von den Hallenbesitzern abhängen, wenn sie irgendwelche Boycott- oder sonstige Versammlungen abhalten wollen. Noch viele andere Dinge enthält dieser lange Wunschzettel.

Nicht „Anarchie", sondern „Artillerie".

Berlin, 13. Okt. Was doch ein mißverstandener Gleichklang zweier Worte nicht all' für Unheil anrichten kann! „Hoch die Anarchie!", sollten die kommersirenden Vaterlandsvertheidiger, welche zur hiesigen Oberfeuerwerker-Schule kommandirt waren, gerufen haben. Der Ruf war aber nicht: „Hoch die Anarchie!", sondern „Hoch die Artillerie!" Der ähnliche Klang der beiden Worte hat die Verwechslung verschuldet. So soll wenigstens die Untersuchung der Angelegenheit ergeben haben.

Für das Gothaer Theater.

Gotha, 13. Okt. Unter den Vorlagen, welche dem jüngst eröffneten Spezial-Landtag von Sachsen-Coburg und Gotha zugehen werden, befindet sich auch eine, welche einen Zuschuß in Höhe von 9000 Mark für das hiesige Hoftheater festsetzt. Zudem soll, um der fortwährenden Geldklemme zu steuern, das Entree erhöht werden. (Bekanntlich hatte der letzte Landtag die Bewilligung des Zuschusses verweigert.)

Zeitungen gegen Theater.

Berlin, 13. Okt. Stettin hat auch seinen Theaterskandal. Die Schauspieler des dortigen Stadttheaters hatten eine offene Erklärung gegen die scharfe Kritik in den Zeitungen losgelassen. Daraufhin haben die Zeitungen die Theaterbeichte überhaupt eingestellt.

Verweigerten den Treueid.

Straßburg, 13. Okt. Die Regierung der Reichslande hat die Wahl der Sozialdemokraten Redakteur Ferdinand Bueb, Reichstagsabgeordneter für Mülhausen, und Schriftsetzer Doppler zu Mitglieder des Kreistages für ungiltig erklärt, weil dieselben unter Hinweis auf ihre offen zur Schau getragene republikanische Gesinnung die Ablegung des Treueides gegen Kaiser und Reich verweigerten.

Wegen Verleumdung Woermanns.

Hamburg, 13. Okt. Redakteur Heine vom „Echo", einem in unserer Stadt erschienenen Sozialistenblatte, ist zu einer Woche Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte behauptet, daß der frühere Reichstagsabgeordnete und Kolonialfreund Kaufmann Woermann in Hamburg Mitwisser des von der Hamburger Firma Woelber und Brohn in Afrika betriebenen Sklavenhandels gewesen sei.

Die norwegischen Wahlen.

Christiania, Norwegen, 13. Okt. Die neuerdings abgehaltenen Wahlen für das Abgeordnetenhaus des norwegischen Landtages, resp. für Wahlmänner desselben, ergaben einen Sieg der Radikalen. Letztere erwählten 8325 Wahlmänner, die Konservativen und Unionisten zusammen nur 7960, und die Sozialisten 521. Die Radikalen verlangen bekanntlich ein getrenntes Ministerium des Auswärtigen für Norwegen, als den ersten Schritt zu einer vollständigen Selbstverwaltung Norwegens.

Das Gesammt-Ergebniß der bisherigen Landtagswahlen zeigt für die Konservativen einen Gewinn von 8 Sitzen. Es ist noch ungewiß, ob das gesammte Endresultat einen imposanten Erfolg der Radikalen bedeuten wird.

Hat der Zar auch den Krebs?

London, 13. Okt. Die „Daily News" läßt sich aus Berlin melden: In ärztlichen Kreisen von St. Petersburg tritt mit Bestimmtheit das Gerücht auf, daß das Nierenleiden des Zaren ein krebsartiges sei. Es heißt, der Krebs sei in der Familie der Romanoffs seit den Tagen der Kaiserin Alexandra (der Gemahlin von Nikolaus) erblich.

Königin Louise von Preußen (die berühmte Mutter des alten Kaisers Wilhelm) starb ebenfalls am Krebs; desgleichen ihre Tochter. Die Kaiserin Alexandria und der jüngste Sohn des Großfürsten Nikolai Nikolaswitsch starben Beide an Krebs. Man glaubt auch, daß der Tod der jüngsten Tochter der Königin Olga von Württemberg durch diese Krankheit erfolgte.

Aerzte in St. Petersburg glauben, daß kurz nach der Ankunft des Zaren in Korfu eine Berathung hervorragender europäischer Spezialisten daselbst stattfinden werde.

Der Kaffernschrecken.

London, 13. Okt. Eine Depesche aus Johannesburg, Südafrika, meldet, daß die Kaffern bereits einen Theil der Stadt Laurenzo Marquez, an der Delagoa-Bai, eingenommen haben. Es heißt, die dortigen portugiesischen Behörden beschränkten ihre ganze Energie darauf, alle Berichte an Zeitungen über die Sachlage zu unterdrücken!

Schiffs-Untergang!

Antwerpen, 13. Oktober. Das französische Schiff „Alice" wurde heute auf der Schelde während eines dichten Nebels von dem schwedischen Schiff „Balder" angerannt und zum Sinken gebracht. Sechs Mitglieder der Bemannung ertranken.

Japan und China.

Paris, 13. Okt. Das „Journal" bringt eine Depesche, wonach die Agenten der verschiedenen Mächte in der nächsten Zeit eine Konferenz in der chinesischen Hauptstadt Peking abhalten wollen, um die Einsetzung eines Schiedsgerichts-Rathes zur Schlichtung des chinesisch-japanischen Streites herbeizuführen.

(„Telgr. Notizen" auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Kugeln in der Hüfte.

Wie es sich heute herausgestellt hat, ist John P. Roddy, ein wohlbekannter Strolch und Raufbold von der Westseite eine ganze Woche lang mit zwei Kugeln im Leibe umhergelaufen. Roddy wurde verhaftet, weil er angeklagt ist, auf den Nr. 188 Mather Str. wohnenden Weichensteller John Yates einen Mordangriff verübt zu haben. Am Abend des 5. Oktober kam er in Begleitung eines gewissen John King vor das genannte Haus und fing mit Yates Streit an. Es kam zu einer Schießerei, bei welcher Yates gefährlich am Rücken verwundet wurde, so daß er jetzt fast ohne Hoffnung auf Wiedergenesung im County Hospital liegt.

Die Polizei machte sich an die Verfolgung Roddys, konnte ihn aber erst gestern verhaften. Er klagte über heftige Schmerzen in der Seite und bei einer heute vorgenommenen Untersuchung fand es sich, daß er an zwei Schußwunden litt. Er behauptet, an dem Abend, da die Schießerei zwischen ihm und Yates stattfand, von diesem verwundet worden zu sein.

Unangenehm für Warren Springer.

Heute Vormittag sollte sich der Millionär Warren Springer vor Richter Underwood auf die Anklage verantworten, einen thätlichen Angriff auf Frau Mary Morgan, die in dem Springer'schen Hause als Dienstbote angestellt war, verübt zu haben. Der Fall wurde bis zum 20. d. Mts. verschoben und Springer unter $5000 Bürgschaft gestellt.

Schauriger Fund.

Schulkinder entdecken die Leiche eines Mannes in der Nähe von Elmhurst.

Wahrscheinlich ein Mord.

Hilfs-Coroner Bellar hat sich heute Vormittag nach Elmhurst begeben, woselbst man vor einigen Tagen die Leiche eines gut gekleideten jungen Mannes aufgefunden hatte. Die ganze Angelegenheit ist noch in ein geheimnißvolles Dunkel gehüllt und soll deshalb auf das Genaueste untersucht werden. Bis jetzt sind die folgenden Einzelheiten bekannt geworden. Am Mittwoch Nachmittag fanden zwei Knaben in einem kleinen einsamen Gebüsch auf der Farm von Henry Bettmann, etwa zwei Meilen von Elmhurst, einen jungen Mann, der langausgestreckt im Grase lag. In dem Glauben, daß der Unbekannte entweder betrunken sei oder sich zum Schlafen niedergelegt habe, gingen die Knaben ruhig ihrer Wege. Am Freitag, d. i. gestern, kamen sie zufällig an dieselbe Stelle und sahen zu ihrer nicht geringen Ueberraschung, daß der Mann seinen Platz noch nicht verlassen hatte. Die Lage des Körpers war unverändert. Es unterlag jetzt keinem Zweifel mehr, daß der Unbekannte nicht schlief, sondern todt war. Bei näherem Nachsuchen fand man in unmittelbarer Nähe der Leiche mehrere Briefe, von denen einige mit dem Namen Christianson unterzeichnet waren, während andere die Unterschrift Marley trugen. Aus einem der Briefe war zu ersehen, daß der Adressat in Chicago als Provisor beschäftigt war. Die Papiere waren zum Theil zerrissen, während die Kleidertaschen des Todten umgekehrt und augenscheinlich ihres Inhaltes beraubt waren. Die Leiche selbst lag mit dem Gesicht nach unten. Sie war gutgekleidet und anscheinend völlig unverletzt. Trotzdem sprechen alle Anzeichen dafür, daß der junge Mann ermordet wurde. Offenbar war das Verbrechen nicht an Ort und Stelle verübt worden, da eine Spur, die durch das niedrige Gebüsch führte, darauf schließen läßt, daß der Todte eine weite Strecke weit geschleift wurde. Nach Ansicht der Polizei ist der Mord in Chicago verübt worden. Man glaubt, daß die Leiche nächtlicherweile in einem Wagen nach der obengenannten Farm gebracht und von dort aus in das Gebüsch getragen wurde.

Die Auffindung der Leiche war zuerst dem Richter Frank Conell von Melrose Park gemeldet worden, der es jedoch ablehnte, eine Untersuchung abzuhalten. Herr Bettmann benachrichtigte darauf den Leichenbeschauer von Du Page County, der seinerseits das hiesige Coronersamt in Kenntniß setzte.

Einbruch am hellen Tage.

Frau A. B. Safford, wohnhaft Nr. 15 Ashland Boulevard, begab sich gestern Nachmittag nach der Stadt, um Einkäufe zu machen. Sie dachte natürlich nicht an Einbrecher und ließ deshalb in der Wohnung Alles liegen und stehen, wie es gerade war, schloß die Thür und verließ das Haus.

Auf einer Bank im Union Park saßen zur Zeit drei Männer, welche Frau Safford fortgehen sahen. Kaum war die Letztere um die nächste Straßenecke verschwunden, als die Männer sich erhoben und einer nach dem anderen in das erwähnte Haus gingen. Frau Safford wohnt im dritten Stock. Die Thür war zwar verschlossen, doch die Einbrecher bewerkstelligten die Oeffnung schnell und ohne Geräusch. Nachdem sie sich einigermaßen orientirt, legten sie zunächst Silbersachen im Werthe von $125 bei Seite. Alles was nicht massiv war, warfen sie in den Aschkasten. Dann nahmen sie die Decke vom Klavier, ein Meisterwerk der Stickerei und packten das Silber hinein. Frau Safford hat vier Schlafleute, deren Werthsachen ebenfalls eine Beute der Diebe wurden; u. A. eine goldene Uhr und $35 Baargeld, mehrere Diamantringe und ein sehr werthvolles, goldenes Armband, das ein Erbstück und mehrere hundert Jahre alt ist. Eine auf dem Kamin befindliche Uhr wurde ebenfalls mitgenommen, doch da der Wecker derselben zu klingeln anfing, ehe die Einbrecher das Haus verlassen hatten, so wurde die Uhr auf die Treppe gestellt und ihrem Schicksal überlassen. Die Spitzbuben entkamen ungehindert mit ihrer Beute, die einen Gesammtwerth von $700 hat. Frau Safford erstattete zwar gleich nach ihrer Rückkehr Anzeige, doch blieben alle Bemühungen der Polizei, den Einbrechern auf die Spur zu kommen, vergebens.

* Das Verhör des an der Ecke der Roscoe und Robey Str. wohnenden Materialwaarenhändlers T. F. Kastning, welcher gestern Nachmittag um 1 Uhr das Unglück hatte den kleinen Sohn des Herrn Joseph Brenger an der Ecke der Sheffield und Maud Ave. zu überfahren, wurde heute von Richter Wheeler bis zum 18. Oktober verschoben. Der überfahrene Knabe erlag bereits vier Stunden nach dem Unglücke in der Wohnung seiner Eltern, Nr. 99 Maud Ave., den Verletzungen, welche er davongetragen hatte. Nach den Mittheilungen der Polizisten soll übrigens Herrn Kastning an dem traurigen Unfalle keine Schuld treffen, sondern ein tückischer Zufall den Knaben unter die Räder gebracht haben.

Ein gefährlicher Bursche.

Ein farbiger Bursche, dessen Namen Niemand zu kennen scheint, wurde während der letzten Monate im Great Northern Hotel als Gepäckträger beschäftigt, doch da er seit einiger Zeit mehrere dumme Streiche gemacht hatte und sich sonst als unzuverlässig erwies, wurde der Portier John Crisholm beauftragt, ihm zu sagen, daß man seiner nicht mehr bedürfe. Dies geschah heute Morgen, doch der Bursche zeigte sich nicht Willens, seine Entlassung so ohne Weiteres hinzunehmen. Er zog ein Messer aus der Tasche und stürzte sich auf Crisholm, dem er in unglaublich kurzer Zeit nicht weniger als 7 Stiche an verschiedenen Körpertheilen beibrachte. Außerdem gebrauchte er seine Zähne in geradezu kannibalischer Weise. Obgleich mehrere Gäste Augenzeugen des Vorfalles waren, hatte doch keiner die Kourage, dem angegriffenen Portier zu Hilfe zu kommen. Als endlich ein Polizist auf dem Schauplatze des Angriffs erschien, hatte sich der Bursche davongemacht.

Crisholm ist schwer, wenn auch nicht lebensgefährlich verwundet. Er wurde durch einen im Hotel befindlichen Arzt verbunden.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für die mit dem gestrigen Abend verflossenen sieben letzten Tage die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Gesammtzahl der Inkorporationen 203; angelegtes Kapital $39,129,200. Das Gesammt-Kapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 104, mit $7,957,700; Privatbanken und andere Finanz-Institute 1, mit $25,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 28, mit $14,002,000; Kohlen- und Eisengruben 2, mit $70,000; Beleuchtungs-, Heizungs-, Krafterzeugungs- und Transport-Anlagen 18, mit $9,113,500; Bau- und Leih-Gesellschaften 1, mit $1,000,000; Bewässerungs-Gesellschaften 3, mit $170,000; verschiedene Unternehmungen 46, mit $6,791,000.

Kurz und Neu.

* Am Dienstag beginnt in Freeport, Ill., die Konvention des Ordens der „K. & L. of Honor." Für die Deutschen handelt es sich bei dieser Konvention hauptsächlich darum, daß der zu erwählende Großsekretär ein Deutscher ist, da sich auch in dem genannten Orden eine nativistische Strömung fühlbar zu machen beginnt.

* Das Kleiderwaaren-Geschäft von Jakob Cohn, Nr. 202 Market Straße, ist vom Sheriff mit Beschlag belegt worden, nachdem gestern Nachmittag die „Atlas National Bank" einen Zahlungsbefehl über eine Summe von $2000 erwirkt hatte. Es sind außerdem noch mehrere andere Schuldforderungen eingeklagt worden. Ueber die Höhe der Verbindlichkeiten hat bisher nichts Sicheres in Erfahrung gebracht werden können.

* Der Geschäftsbezirk der Stadt muß jetzt ernstlich vom Rauchunfug befreit werden, selbst wenn es nothwendig sein sollte, den Gebrauch von Hartkohlen in sämmtlichen Gebäuden in jenem Stadttheile zu erzwingen. Zu dieser Entscheidung gelangte man gestern Nachmittag in einer Konferenz, die zwischen dem Mayor Hopkins, Korporationsanwalt Rubens, Polizeianwalt Asay, Gesundheits-Kommissär Reynolds und Rauch-Inspektor Adams stattfand.

* Unweit der Kinzie Str. Brücke zog heute Morgen um 2:30 der Brückenwärter Thomas Farmer die Leiche eines etwa 49 Jahren alten Mannes aus dem Flusse. Man nimmt an, daß der Name des Verstorbenen, der fünf Fuß 6 Zoll groß ist und 140 Pfund wiegt, William Trail ist, weil sich in seinen Kleidern ein auf diesen Namen lautender Schein vorfand, der den Inhaber zu einer Unterstützung von dem „Verein zum Besten kranker und arbeitsunfähiger Seeleute" berechtigte.

* Henry Boegwardt, der am 3. Oktober Abends den in dem Hause Nr. 132 Willow Str. wohnenden Herrn Oskar Staber, in der Nähe seiner Wohnung um eine goldene Uhr und Kette, im Werthe von $60 und um $8 baares Geld beraubt haben soll, wurde gestern von zwei Geheimpolizisten verhaftet. Die Verhandlung des Falles wurde von Richter Wheeler unter $500 Bürgschaft für den Angeklagten bis zum 23. Oktober verschoben.

* Eine gewisse Frau Maggie McBeath, wohnhaft Nr. 3521 Armour Ave., ist gestern Abend von einem farbigen Hallunken, Namens John Johnson, der sich schon seit längerer Zeit in der Nachbarschaft herumgetrieben hatte, durch einen Messerstich nicht unerheblich verletzt worden. Auch Frau McBeaths Gatte erhielt eine leichte Wunde an der rechten Hand. Der Angriff war nach Aussage der Augenzeugen völlig unprovozirt. Die Frau hatte den frechen Strolch einfach aufgefordert, sich aus der Nähe ihrer Wohnung zu entfernen, Johnson ist flüchtig geworden.

— Das richtige Mittel. — Photograph: „So, jetzt machen Sie ein recht freundliches Gesicht. — Student: „Sehr gern; pumpen Sie mir aber vorher noch 10 Mark."

Neuestes aus dem Rathhause.

Eine Delegation der Nord-Chicago Bürger-Liga machte heute Vormittag dem Bürgermeister Hopkins seine Aufwartung und verlangte von demselben, die in der letzten Stadtraths-Sitzung angenommene Verordnung betreffs Ertheilung der Erlaubniß an die Nord Chicago Straßenbahn-Gesellschaft zur Herstellung einer Gasverbindung von ihrer Wagen-Remise an Larrabee Str. aus bis zu ihrer Station an Lincoln und Wrightwood Ave. mit seinem Veto zu belegen. Die Beschwerdeführer gaben als Grund für ihre Opposition gegen das besagte Projekt an, daß durch die Ausführung der Verordnung die Straßen zum Nachtheil der Steuerzahler aufgerissen und viel Unannehmlichkeiten für den Verkehr verursacht würden. Der Mayor versprach, die Angelegenheit in Erwägung zu ziehen und Alles zu thun, was in seinen Kräften stehe, um den Wünschen der Beschwerdeführer zu entsprechen.

Die Lake Shore und Rock Island Eisenbahn-Gesellschaften unterbreiteten heute Vormittag dem städtischen Oberbau-Kommissär Jones die Pläne für die Höherlegung ihrer Geleise an 22. Straße. Die Pläne wurden dem Spezial-Ingenieur für Geleise-Erhöhung, Hrn. Ellers, zur Begutachtung überwiesen.

Das stadträthliche Spezial-Komite für Ausgabe von Umsteige-Billets auf weiteren Straßenbahn-Linien auf der Westseite seitens der dortigen Bahngesellschaft ist auf nächsten Dienstag Nachmittag um 2 Uhr zu einer Sitzung in der Stadtschreibers-Office einberufen worden, wozu alle diejenigen Bürger der Westseite eingeladen sind, welche irgend welche Vorschläge zur Erreichung des besagten Zweckes zu machen wünschen.

Der von Ald. Gosselin im Stadtrath eingereichte Beschlußantrag, durch welchen die Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn zur Entfernung der Verkehrsstörungen an der Carroll Ave. aufgefordert wird, soll in der auf nächsten Montag anberaumten Sitzung des stadträthlichen Komites für Straßen und Gassen der Westseite der Hauptgegenstand der Verhandlungen bilden.

Innerhalb der Feuergrenzen.

Auf dem Grundstück Nr. 3523 Cottage Grove Ave. steht seit einigen Tagen ein kleines Holzhaus, das zum Erstaunen und Aerger der Nachbarn scheinbar aus dem Boden gewachsen ist, denn keiner von ihnen hat gesehen, wie es gebaut wurde. Früher befand sich auf demselben Platze ein riesiges, hölzernes Anzeigenschild, das jetzt verschwunden ist. Dieses Schild und das erwähnte Haus hängen buchstäblich zusammen, und zwar verhält sich die Angelegenheit wie folgt: Eines Tages erschienen mehrere Zimmerleute mit einer Fuhre Holz, welche sie hinter dem Schilde abluden, das Schild als Deckung und gleichzeitig als Vorderwand für das zu errichtende Haus benutzend. So, unbemerkt von der Straße aus, wurden die drei anderen Wände zusammengeschlagen, das Ganze mit einem Dach versehen und das Haus war in der Hauptsache fertig. Was noch fehlte, wurde jetzt ohne Scheu hinzugefügt. Wenige Tage darauf vermiethete Sam Page, der Besitzer des Grundstückes, das Haus an einen Bauklempner, der auch sofort einzog und sich dort sehr wohl befindet, da er weit und breit keinen Konkurrenten hat.

Soweit wäre nun alles in Ordnung, wenn die Nachbarn und der Stadtvater Hepburn nicht wären. Auf Betreiben der Ersteren begab sich Letzterer zum Baukommissär, unterbreitete diesem die Angelegenheit, und die Folge davon war, daß Page ein Schreiben erhielt, des Inhalts, daß er sich eine Uebertretung der städtischen Verordnungen habe zu schulden kommen lassen, daß das betreffende Haus binnen 4 Tagen fort geschafft sein muß, und daß, falls letzteres nicht geschieht, es durch städtische Arbeiter auf Kosten Pages besorgt werden wird.

Wer hat Recht?

Am 19. Oktober wird vor Richter Kersten ein Streit zwischen den Herren Louis Schuknecht, welche der Besitzer des in dem Hause Nr. 869 N. Halsted Str. belegenen Leichenbestattungsgeschäftes und Leihstalles, und nicht, wie eine andere Zeitung meldete, ein Schankwirth ist, und einem seiner früheren Angestellten, Namens John Wagner, Nr. 56 Eugenie Str., seine Entscheidung finden.

Wagner war, nach seiner Behauptung, am 8. Oktober ohne Grund von Schuknecht entlassen und, als er sich darüber Aufklärung erbat, thätlich angegriffen worden. Er setzte sich zur Wehr und hatte das Unglück, bei der nun entstehenden Rauferei mit seiner rechten Hand durch eine Scheibe zu fahren, wodurch er am Gelenke verletzt wurde. Jeder der beiden Kämpfer behauptet, im Rechte zu sein, und hat seinen Gegner in Anklagezustand versetzt.

* Heute Morgen um 6:30 hatte der 15 Jahre alte Emil Wog, während er auf einem Bauwagen zur Arbeit fuhr, das Unglück, von demselben zu fallen und sich mehrfach am Kopfe zu verletzen, so daß er nach seiner Wohnung, Nr. 289 Rumsey Str., geschafft werden mußte.

Zeugen der Anklage.

Was Polizei-Lieutenant Hubbard über die Angeklagten Scharf und Halitz aussagt.

Die Vertheidigung wird am nächsten Montag ihre Entlastungsbeweise vorbringen.

Heute Mittag brachte die Anklage in dem Brandstifter-Prozeß die Vernehmung ihrer Belastungszeugen zum Abschluß, worauf Richter Brentano Vertagung der Verhandlung bis Montag eintreten ließ. Dann also wird die Vertheidigung Gelegenheit haben, ihre Darstellung des Falles den Geschworenen vorzuführen. Wie es heißt, beabsichtigt der Vertheidiger der fünf Angeklagten, Anwalt John, den Zeugen der Anklage eine große Anzahl Entlastungszeugen gegenüberzustellen, so daß der Prozeß aller Voraussicht nach den größten Theil der nächsten Woche in Anspruch nehmen wird.

So weit sich aus dem bis jetzt erbrachten Beweismaterial ersehen läßt, erscheinen Carl Herlitz, seine Frau Josephine Herlitz und Wilhelm Scharf, als die am meisten belasteten Angeklagten, über Nelsons Verbindung mit der in der Anklage erwähnten Brandstiftung hat die Beweisaufnahme direkte Anhaltungspunkte nicht ergeben, und von der Gattin des Letzteren, Frau Caroline Nelson, ist in der ganzen Verhandlung bisher kaum die Rede gewesen.

Als erster Zeuge für die Anklage trat heute Vormittag der Italiener Luigi Ceesare auf, welcher von Hilfs-Staatsanwalt Knight über seine Beziehungen zu Carl Herlitz befragt wurde und aussagte, daß Letzterer ihm im Juli d. J. zwei Koffer zur Aufbewahrung übergab. Bei ihrem Umzuge nach dem Hause Nr. 1335 103. Str., wo am 14. August das verdächtige Feuer ausbrach, hatte Herlitz diese beiden Koffer nicht mitgenommen, sondern bei seinem Nachbar, dem Nr. 166 Clybourn Ave. wohnhaften Italiener zurückgelassen.

Der nächste Zeuge war Lieut. George W. Hubbard. Seine Aussagen bestätigten in allen wesentlichen Punkten das, was der „Staatszeuge" Schuetz gestern über den in Frage stehenden Brand mitgetheilt hatte.

Lieut. Hubbard, der in der Polizeistation an 85. und Green Str. stationirt ist, erzählte, Inspektor Conway habe ihm Anfangs August die Nachricht zugehen lassen, daß in etwa einer Woche das Haus Nr. 1335 103. Str. von einem Feuer „heimgesucht" werden würde, was ihn (Zeugen) veranlaßte, das Haus durch Polizist McNeil bewachen zu lassen. Als dann am Nachmittag des 14. August die Feuermeldung in der Polizeistation eintraf, habe er sich persönlich nach der Brandstätte begeben. Seiner Ansicht habe es an drei verschiedenen Stellen im Hause gleichzeitig gebrannt. In der Küche entdeckte er eine große Gasolinkanne und die ganze Möbeleinrichtung sei seiner Schätzung nach keine $50 werth gewesen.

Nach Polizeilieutenant Hubbard wurden die Herren John Britt, George Zelter und Nikolas Mainz auf den Zeugenstand berufen, deren Aussagen von geringem Belang sind. Nicht geringe Sensation rief dagegen zum Schluß der heutigen Sitzung der Zeuge Richard Hausdorfer hervor. Derselbe entpuppte sich nämlich zur größten Ueberraschung für die Anklage als Entlastungszeuge.

Es war offenbar die Absicht des Hilfs-Staatsanwaltes, mit Hilfe Hausdorfers eine engere Verbindung des Angeklagten Nelson mit dem angeblichen Urheber der Brandstiftung, dem verschwundenen Naumann, nachzuweisen. Mit großer Emphase stellte der Zeuge jedoch in Abrede, die beiden Angeklagten jemals im Verkehr mit einander gesehen zu haben. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch und trotz des entschiedenen Protestes von Seiten des Anklägers fügte er die Erklärung hinzu, daß Schuetz in den letzten Tagen mehrmals zu ihm kam und ihn durch allerlei Versprechungen zu bewegen versuchte, diesbezügliche kompromittirende Aussagen zu machen. Alles, was er von dem Angeklagten Nelson wisse, sei, daß derselbe, wie er, Mitglied eines hiesigen Debattir-Klubs war, dem viele Anarchisten angehören.

Einbruch.

In die in dem Hause Nr. 111 5. Ave. befindliche Restauration von Henry Wawera brachen gestern Morgen mehrere Diebe durch ein Fenster im Kellergeschoß ein und schleppten etwa 2000 der feinsten Zigarren und viele andere werthvolle Sachen davon. Von diesen vermißt Herr Wawera am meisten einen prächtigen Revolver, den ihm der Wiener Fiaker Bratfisch zum Geschenke gemacht hatte, welcher bekanntlich der Leibfiaker des so tragisch um's Leben gekommenen Kronprinzen Rudolph von Oesterreich war und denselben auch auf seiner letzten Fahrt nach dem berüchtigten Schlosse Meyerling begleitete.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 57 Grad, Mitternacht 53 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 39 Grad und heute Mittag 41 Grad über Null.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine Feuersbrunst in Fulton bei Lyons, Ja., vernichtete ein ganzes Häusergeviert.

— Prinz Jamashina von Japan ist mit dem Hamburger Dampfer „Augusta Victoria“ in New York eingetroffen.

— Der Zuckerraffineur W. R. Elmenhorst in Montreal, Canada, beging wegen schwerer Verluste Selbstmord.

— Am hellen Tag wurde in Cincinnati in der vierten Straße ein Kassenbote der „Second National Bank“ um $1000 beraubt.

— Zwei Polizeirichter in Kansas City, Mo., wurden wegen Fälschung, Unterschlagung und anderer Verbrechen in Anklagezustand versetzt.

— Zu Shears, in der Delaware-Bai, tenterte der Schooner „Sea Foam“. Man fürchtet, daß der Kapitän und die aus 5 Personen bestehende Bemannung umgekommen sind.

— Spitzbuben drangen nächtlicherweile in das Wohnhaus von F. J. Otto zu Newton, im Ohioer County Hamilton, und raubten $15,000 in Baargeld, Aktien und Obligationen.

— Zu Beardstown, Jll., erlitt Frau Abilene Eckert einen schrecklichen Tod, indem ihre Kleider durch die Explosion einer Lampe in Brand geriethen. Das Haus brannte gleichfalls nieder.

— Der Stadtrath von St. Joseph, Mo., läßt jetzt die Anklage gegen den Stadtschatzmeister Joseph Albus untersuchen, Geld aus der Stadtkasse weggeliehen zu haben.

— Alfred Steels, der Sekretär, und A. H. Flood, der Schatzmeister der republikanischen Liga von Colorado, haben öffentlich ihren Austritt aus dieser Partei und ihren Uebertritt zur Volkspartei erklärt.

— Aus Portage, Ont., wird gemeldet, daß der Dampfer „Highland Maid“ bei Long Sault Rapids im Sturm gescheitert ist. Passagiere, Mannschaft und Post wurden gerettet, aber das Schiff mit der Ladung ist völlig verloren.

— Wa Chang, ein patriotischer reicher Chinese in Seattle, Wash., soll beabsichtigen, den Dampfer „City of Seattle“ von der „Puget Sound & Alaska Steam Ship Co.“ käuflich zu erwerben und der chinesischen Regierung für den Transport von Truppen zu schenken.

— In Boston trafen 5 Leute von der Bemannung des gestrandeten Schooners „Laura B. Rose“ ein, welcher im Vineyard-Sund scheiterte. Der Kapitän und der Steward des Schooners ertranken, nachdem sie 15 Stunden lang an das Takelwerk angebunden gewesen waren.

— Aus Erie, Pa., wird gemeldet: Der Schooner „Scheutte“, welcher mit einer Ladung Gips sich auf der Fahrt hierher befand, ist, wie man gaubt, im Sturm verloren gegangen. Man bemerkte das Schiff zuletzt auf der Höhe von Fairport, und damals gab es Nothsignale.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 238 Bankerotte gemeldet, in Canada 43, zusammen also 281, gegen 425 (in den Ver. Staaten 393 und in Canada 42) in derselben Woche des Vorjahres, 258 in der vorigen und 290 in der vorvorigen Woche. Die meisten in dieser Woche eingelaufenen Berichte über die Geschäftslage sind recht ermuthigend; nur verhält sich der Großhandel noch abwartend. Das Einfuhrgeschäft war bedeutender, als das Ausfuhrgeschäft. In der Mehrzahl der Industrien herrscht gegenwärtig eine rege Thätigkeit.

— Aus Quincy, Jll., wird mitgetheilt: In dem Prozeß gegen die „Weißkappen“ von Kingston gaben die Geschworenen nach 17stündiger Berathung ihren Wahrspruch ab, wonach sämmtliche Angeklagte von der Anklage des Mordes freigesprochen wurden. Nur George Kistner wurde des Todtschlags schuldig befunden und zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. Den Anlaß zu dem Prozeß bildete bekanntlich die Erschießung des Handlungsreisenden Salomon P. Bradshaw, welcher im Hause der Frau Kittie Breckenridge übernachtet hatte.

— Der Pensionskommissär Lochren hat dem Sekretär des Innern seinen Bericht für das am 30. Juni d. J. abgelaufene Fiskaljahr vorgelegt. Die Zahl der am 30. Juni vorigen Jahres in den Listen verzeichneten Pensionäre betrug 966,012; inzwischen sind 39,085 neue Pensionäre hinzugefügt worden; 37,951 wurden wegen Ablebens oder aus anderen Gründen gestrichen, und 2389 früher Gestrichene sind wieder in die Liste aufgenommen worden. Die Gesammtzahl am 30. Juni 1854 auf den Listen stehenden Pensionären betrug 969,544. Es wurden während des Jahres $139,804,461 ausbezahlt.

Ausland.

— Die neuesten Nachrichten aus Kabul besagen, daß sich der Zustand des Emirs von Afghanistan schon wieder gebessert hat.

— Nicht nur das Befinden des Exkanzlers Bismarck, sondern auch das seiner Gattin soll sich wieder in besorgnißerregender Weise verschlimmert haben.

— Der König von Griechenland ist in Wien eingetroffen, und es heißt, daß er hervorragende Aerzte über die Krankheit des russischen Zaren konsultiren wolle.

— Das Tiroler Seitenstück zu „Jack, dem Bauchaufschlitzer“, der Mörder und Verstümmler zweier Frauen in der Nähe des Dorfes Amras bei Innsbruck, ist jetzt von der Polizei gefaßt worden. Wenigstens ist die Polizei überzeugt, den Richtigen gefangen zu haben. Es wird noch eine dritte Frauensperson aus Amras vermißt, und man glaubt, daß auch sie diesem Kerl zum Opfer gefallen sei.

— Der türkische Sultan hat auf der russischen Botschaft in Konstantinopel anfragen lassen, ob die Absendung einer besonderen türkischen Gesandtschaft genehm sei, welche den Zaren im Namen des Sultans begrüßen solle.

— John Burns, der bekannte britische Arbeiterführer und Parlamentsabgeordnete, kommt nächsten Monat als Delegat des britischen Gewerbeverbandes nach den Ver. Staaten zu dem in Denver, Col., stattfindenden Gewerkschaftskongreß.

— In Berlin fand eine Sitzung des preußischen Ministeriums statt, in welcher Graf Eulenburg den Vorsitz führte. Der Finanzminister Miquel und der Kultusminister Bosse wurden aus ihrem Sommeraufenthalt zu der Sitzung berufen. Es sollen die vorgeschlagenen Maßregeln gegen die Anarchisten erörtert worden sein.

— Zu Walsall bei Birmingham fand man vor der „Metropolitan Bank“ eine mit Schießpulver und Kugeln gefüllt, mit Chlorat getränkte Glasröhre. Die daran befindliche Zündschnur wurde ausgelöscht, ehe eine Explosion erfolgen konnte. Walsall war bekanntlich im Frühjahr 1892 der Schauplatz verschiedener anarchistischer Verfolgungen.

— Der Prozeß in Wilna, Rußland, wegen des Bauernaufstandes gegen eine Abtheilung Kosaken, die im November v. J. die dortige katholische Kirche geschlossen hatten (wobei es zu einem schrecklichen Blutbad kam) ist jetzt zum Abschluß gelangt. Die meisten der 70 Angeklagten wurden schuldig gesprochen und zu Zuchthausstrafen von 4 Monaten bis zu 10 Jahren verurtheilt. Gleichzeitig beschloß jedoch das Gericht im Hinblick auf das brutale Vorgehen der Kosaken, den Zaren zu ersuchen, die 10jährige Zuchthausstrafe in eine einjährige zu verwandeln und die übrigen Verurtheilten zu begnadigen.

Lokalbericht.

Ein guter Fang.

Falschmünzer hinter Schloß und Riegel gebracht.

Einen guten Fang machten gestern die Beamten des Bundes-Geheimdienstes, indem sie eine Falschmünzerbande hinter Schloß und Riegel brachten. Die Namen der Verhafteten sind Thomas Forgason von Nr. 222 Nord Halsted Str., John Roberson, Ecke Chicago und Western Ave. wohnhaft, und Harry Simonson, der in der Nord Halsted Str. nahe dem Viadukt wohnt. Der 19jährige Simonson wurde bereits am 8. August d. J. verhaftet, weil er in einem Laden an der Milwaukee Ave. einen falschen Dollar an den Mann bringen wollte, und von Bundeskommissär Hoyne den Bundesgeschworenen überwiesen. Trotz aller Bemühungen Kapt. Porters war es Anfangs nicht möglich, die Quelle zu ermitteln, von der das falsche Geld herkam. Schließlich entdeckte man aber, daß Thomas Forgerson, welcher für Simonson Bürgschaft gestellt hatte, mit einem Manne Namens Roberson zusammenarbeitete. In der Wohnung des Letzteren fanden Kapt. Porters Leute eine große Menge falscher Dollarstücke und zwei elektrische Batterien, die zum Platiren benützt wurden. Die Entdeckung der Falschmünzerhöhle ist auf die Anzeige der Frau Mary Roberson zurückzuführen, welche das verbrecherische Treiben ihres Mannes nicht länger dulden wollte.

Die arme Frau ist völlig erblindet und als sie gestern in die Offize des Bundesmarschalls geführt wurde, wo alle drei Verhafteten zusammen waren, fiel sie ihrem Gatten um den Hals und bat ihn, den Beamten Alles, was er über die Operationen der Falschmünzerbande wisse, zu sagen. Roberson konnte den Bitten nicht widerstehen und legte ein reumüthiges Geständniß ab. Es ergab sich, daß Forgerson etwa 80 Dollarstücke an einen Barbier Namens Henry Powell zu 60 Cents das Stück verkauft hatte. Letzterer wurde ebenfalls verhaftet und unter $2000 Bürgschaft gestellt, während die drei Anderen unter je $5000 Bürgschaft gestellt wurden; da sie diese nicht stellten, mußten sie alle Vier in's Gefängniß spazieren.

Ehrende Anerkennung.

Eine wohlverdiente Anerkennung ist am Freitag Abend dem beliebten Sekretär des „Austria-Klubs“, Herrn August Bernhold, in seiner Wohnung, Nr. 651 Bloomingdale Road, zutheil geworden. Die Herren Sigmund Deicher, L. Würzburg, J. Goldberg, Joh. Jambor, G. Kassowitz, J. Aschermann, Adolph Teigel und Joseph Epstein, sämmtlich Mitglieder des obengenannten Vereins, überreichten Herrn Bernhold als ehrende Auszeichnung und Anerkennung seiner Verdienste um das Uestehen des Klubs einen goldenen, mit einem Diamanten besetzten Stern, ein wahres Meisterstück der Juwelierkunst. Der Stern hängt an einem goldenen Kettchen, an dem sich eine Tafel mit der Inschrift: „Zum Andenken an unseren Sekretär August Bernhold“ befindet. Die Strahlen des Sternes, auf dem die Namen der Geber eingravirt sind, stellen die Nationalfarben der Ver. Staaten und Oesterreich-Ungarns dar.

Herr Bernhold war über die angenehme Ueberraschung im höchsten Grade erfreut und dankte seinen Freunden in herzlichen Worten. Daß es an demselben Abend in der Wohnung des Gefeierten hoch herging, versteht sich von selbst. m

* Salvator-Bier der Conrad Seipp BrewingCo. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Lokal-Politisches.

Neu-Registrirung aller Stimmgeber am 16. oder 23. Oktober.

Die Wahlkommissäre und die Kampagne-Komites der verschiedenen politischen Parteien haben Alles gethan, was in ihren Kräften stand, um die Aufmerksamkeit der Stimmgeber auf die Thatsache zu lenken, daß für die bevorstehende Wahl eine vollständige Neu-Registrirung aller Wähler gesetzlich vorgeschrieben ist. Das Wahlgesetz ist von der letzten Staatsgesetzgebung dahin abgeändert worden, daß alle zwei Jahre eine vollständig neue Registrirung der Stimmgeber vorgenommen werden muß und zwar vor jeder Wahl, bei welcher über Kandidaten für den Bundeskongreß abgestimmt wird. Die Bücher werden daher zu diesem Zweck am nächsten Dienstag und am darauffolgenden Dienstag in den Stimmplätzen eines jeden Wahlbezirkes von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends aufliegen. Jeder Stimmgeber muß selbst hingehen und sich davon überzeugen, daß sein Name in der vorgeschriebenen Weise in das Registrirungsbuch eingetragen wird. Wir wiederholen abermals, daß ein jeder Bürger, welcher bei der bevorstehenden Wahl seine Stimme abzugeben wünscht, sich entweder am nächsten Dienstag, (16. Oktober) oder am darauffolgenden Dienstag (23. Oktober) registriren lassen muß.

Die Mitglieder des demokratischen Exekutivausschusses hielten gestern Nachmittag auf dem Hauptquartier an Monroe Str. mit den Präsidenten und Sekretären der verschiedenen Bezirkskomites eine längere Berathung ab. Dies war die letzte Konferenz der demokratischen „Managers“ vor dem ersten Tage der Registrirung. Am 20. Oktober findet in der Central Music Hall eine Massenversammlung demokratischer Stimmgeberinnen statt, in welcher Frau Dr. Sarah Hackett Stevenson den Vorsitz führen wird und Frau Dr. Julia Holmes Smith, P. C. Clendenin und C. J. Pleasants, die demokratischen Universitätstrustee-Kandidaten u. A. Reden halten werden.

Das Staats-Zentralkomite der Populistenpartei tagte gestern im Briggs House und faßte einen Beschluß, wonach das Ticket des Morgan-Flügels jener Partei als der reguläre Wahlzettel anerkannt wird. Die Anhänger des Ryan'schen Flügels machten ihre Ansprüche bei dem Zentralkomite gar nicht geltend, sondern werden sich direkt an die demnächst zusammentretende Wahl-Revisionsbehörde wenden, da diese die endgiltige Entscheidung darüber zu treffen hat, welches von den beiden populistischen Tickets als der reguläre Wahlzettel anzuerkennen ist.

Eine Versammlung der Vertreter der Zweigvereine und der Mitglieder des deutsch-amerikanischen demokratischen Zentral-Vereins wird am nächsten Montag Abend um 8 Uhr im demokratischen Hauptquartier, Nr. 137 Monroe Str., abgehalten werden.

Nachwehen des großen Streiks.

Das stadträthliche Finanzkomite hat beschlossen, die Rechnungen der verschiedenen Restaurateure, welche die Polizisten während des letzten Eisenbahn-Streiks beköstigten, unverzüglich zu bezahlen. Eine dahinlautende Empfehlung wird dem Stadtrath in seiner Sitzung am nächsten Montag unterbreitet werden.

Ferner beschloß das Komite, gegen die einzelnen Eisenbahngesellschaften und die „General Managers Association“ gerichtlich vorzugehen, wenn dieselben der Aufforderung, den auf sie entfallenden Theil ohne Zögerung zu bezahlen, nicht Folge leisten.

Die Stadtbehörde ist im Besitze eines schriftlichen Versprechens der „General Managers Association“, wonach letztere Gesellschaft jenen Theil der Rechnungen bezahlen will, welcher bis zum 16. Juli läuft; aber die Mitglieder der genannten Vereinigung haben sich in letzter Zeit geweigert, dieses Versprechen zur Ausführung zu bringen.

Ein ausgesetztes Kind.

Ein Angestellter des Findelhauses bemerkte gestern Abend, wie eine Frau einen Korb auf die zu dem Hause führenden Treppenstufen setzte, und, nachdem sie die Klingel gezogen, davoneilte. Als er den Inhalt des Korbes prüfte, fand er darin einen Säugling und folgte dann der Person, deren Verhaftung er veranlaßte. Der Name derselben ist Frau Willa Little, und das Kind gehört ihrer Tochter, der in dem Hause Nr. 1003 W. Madison Str. wohnenden Frau Miller. Als Grund für die Aussetzung des kleinen Wesens gab Frau Little an, daß sie zu arm seien, um für das Kind sorgen zu können, und geglaubt hätten, ihm auf diese Weise am besten Eingang in die Anstalt verschaffen zu können. Das Kind wird einstweilen in dem Findelhause behalten werden, bis eine nähere Untersuchung die Verhältnisse der Mutter klar gelegt haben werden.

Unter schwerer Anklage.

Gegen den bekannten Anwalt Matthias N. Simon ist eine Anklage wegen Erlangung von Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen angestrengt worden. Als Kläger fungiren zwei Farmer aus McHenry County, Namens William Huff und Henry Miller. Es handelt sich um Beträge von $1700 und $1400, um die Simon die beiden Landonkel beschwindelt haben soll. Der Anklage zufolge hatte Simon von den Klägern den Auftrag zum Ankauf von Ländereien erhalten. Er erhielt zu diesem Zwecke die obigen Summen, soll aber seinen Klienten werthlose Kaufbriefe übermittelt haben. Die Verhandlung des Falles wird am nächsten Montage vor Richter Eberhardt stattfinden. Bis dahin steht der Angeklagte unter einer Bürgschaft von $1000.

Zum Fall Anderson.

$11,000 für die Ausstattung einer Operetten-Gesellschaft.

Der Privat-Sekretär des Millionärs Charles Norman Fay, Charles E. Anderson, über dessen Verhaftung vorgestern berichtet wurde, sitzt in der Polizei-Station an der Harrison Str. und wartet darauf, was sein Prinzipal in Bezug auf ihn unternehmen wird. Andersons Veruntreuungen sind viel bedeutender, als anfangs angenommen wurde. Er hat sich nicht nur durch die Fälschung von Fays Unterschrift auf Checks gegen $1000 verschafft, sondern er hat sich auch „Chicago Edison Bonds in der Höhe von $22,000 angeeignet, dieselben verkauft und das Geld in solcher Weise angelegt, daß er oder der Eigenthümer der Bonds schwerlich jemals einen Cent davon wiedererhalten wird. Anderson besaß den Schlüssel zu Fays Sicherheitsgewölbe in den Räumen der „Northern Trust Bank“, und es bereitete ihm nicht die geringste Schwierigkeit, sich in den Besitz der Bonds zu setzen. Die oben angegebene Summe bezeichnet nur den Nennwerth derselben, in Wirklichkeit besitzen sie gegenwärtig einen Werth von $30,000. Nachdem Anderson den Namen Fays auf den Bonds gefälscht, verkaufte er sie an das Bankgeschäft von A. C. Slaughter & Co., 111—113 La Salle Str. für $21,000. $11,000 davon, nebst $3000 erspartem Gelde und einem auf Checks erlangten Betrage von $1000 legte er bei der „Athenia Comic Opera Co.“ an und wurde dadurch Theilhaber dieser Gesellschaft. Sie gastirt gegenwärtig in Columbus, Jnd., und ist mit dem Gelde beinahe fertig.

Anderson stammt aus New York und kam vor etwa 3 Jahren nach Chicago. Er bekleidete zuerst eine Stelle als Buchhalter in einem Geschäft an der Südseite und erhielt einen geringen Gehalt. Mit Fay wurde er ganz zufällig bekannt. Dieser faßte binnen kurzer Zeit eine solche Zuneigung zu dem jungen Manne, daß er ihm die Stelle als sein Privat-Sekretär anbot. Anderson nahm dieselbe mit Vergnügen an und erwies sich auch als treu und zuverlässig bis vor einigen Wochen. Er erhielt ein auskömmliches Salair, bezog eine elegante Wohnung und obgleich er ziemlich viel Geld ausgab, sparte er doch in einigen Jahren $3000, die jetzt, wie oben ersichtlich, ebenfalls verloren sind. Als Fay im Frühjahr nach dem Osten reiste, übergab er Anderson sein ganzes Vermögen, das bei der „Northern Trust Co.“ deponirt war. Anderson hätte mit Leichtigkeit eine Million stehlen können.

Wie es heißt, ist Fay noch gar nicht entschlossen, gegen Anderson gerichtlich vorzugehen. Er soll vielmehr beabsichtigen, die Bankfirma Slaughter & Co. auf Herausgabe der Bonds zu verklagen. Anderson würde dadurch freilich wenig gewinnen, denn Slaughter & Co. würden sich dann wahrscheinlich an ihn halten und seine Prozessirung verlangen. Die Gattin des Fälschers befindet sich bei ihren Eltern in New York und weiß noch nichts von seiner Verhaftung.

Der Mörder Kurtz verlangt nach einem Geistlichen.

Vor einigen Tagen richtete der in dem Hause Nr. 446 Marshfield Ave. wohnende Prediger der reformirten Dreieinigkeits-Kirche, Herr Peter Mordyka, an den Mörder Frank A. Kurtz, der am nächsten Freitag sein Verbrechen durch den Tod büßen soll, einen Brief, in welchem er ihm seinen geistlichen Beistand anbot.

Gestern sandte ihm Kurtz eine Antwort und bat um seinen Besuch, den der würdige Seelsorger auch sofort abstattete. Er blieb über eine Stunde bei dem Verbrecher, der sich seiner Lage vollständig bewußt ist, aber hofft, daß der Gouverneur ihm einen Aufschub gewähren wird, und betete mit ihm zusammen.

Bemerkt sei noch, daß Kurtz, als er von dem in die Oeffentlichkeit gebrachten Gerüchte hörte, daß er wahnsinnig geworden sei, in ein spöttisches Lachen ausbrach.

Strenge Vorschriften.

Wie vorauszusehen war, hat die „Chicago Fire Underwriters Association“ sich die trüben Erfahrungen, welche sie bei den großen Holzhof-Bränden im letzten Sommer gemacht hat, zur Lehre dienen lassen, und nach langen Verhandlungen sind jetzt endlich neue Versicherungsraten und sonstige Bestimmungen festgestellt worden, welche ausschließlich für die Eigenthümer von Holzhöfen gelten und wesentlich dazu beitragen werden, das Risiko der Feuerversicherungs-Gesellschaften zu verringern.

Nach den neuen Regulationen für Holzhöfe, dürfen die einzelnen Bretterhaufen die Höhe von 32 Fuß nicht übersteigen; ferner was die Größe eines Holzhofes betrifft, so ist als Maximalgrenze die Zahl von 150,000 Quadratfuß festgesetzt. Außerdem ist u. A. die Vorschrift erlassen, daß Fässer mit Wasser und Eimer stets in Bereitschaft sein müssen. Für jede Uebertretung dieser Regulationen sind hohe Strafen festgesetzt.

Wegen Störung des Postbetriebs angeklagt.

Der bei der „Lehigh Transportation Company“ angestellte Kapitän John Dalton wird sich vor dem Bundes-Kreisgericht wegen Störung des Postbetriebs zu verantworten haben. Er sollte letzten Montag Abend mit seinem Schleppdampfer ein großes Frachtschiff den Fluß aufwärts ziehen, blieb aber über eine Stunde gerade vor der Eisenbahn-Drehbrücke der Chicago- & Northwestern-Bahn liegen, sodaß in der Zeit keine Züge laufen konnten. Infolgedessen ist von Seiten des Distrittsanwalts gegen den Kapitän die obige Anklage erhoben worden.

Feste und Vergnügungen.

Turnverein Lincoln.

Die schon wiederholt angekündigte große „Fair“ des Lincoln Turnvereins, deren Dauer auf acht Tage berechnet ist, wird heute Abend ihren Anfang nehmen. Der Reinertrag des Unternehmens soll bekanntlich zum Besten des Hallen-Baufonds verwendet werden. Beinahe sämmtliche Gesang- und Turn-Vereine der Stadt haben ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt, weshalb der Erfolg des Festes schon jetzt als gesichert angesehen werden darf. Schon seit mehreren Wochen sind dem Festausschuß zahlreiche Geschenke zugegangen, die während der Festtage zur Verloosung und zum Verkauf gestellt werden sollen. Das Festprogramm ist ein außerordentlich interessantes und reichhaltiges. Allerlei Volksbelustigungen werden den Besuchern Abwechselung in Hülle und Fülle bieten. In der vom Fest-Komite herausgegebenen Festzeitung, die von „Krähwinkel, Lake View“ datirt ist, wird angekündigt, daß die „Fair“ das Großartigste sein wird, „das Chicago und Umgegend je gesehen hat.“

Ein ganzer Stab freiwilliger Dekorateure, Maler, Zimmerleute u.s.w. sind seit Wochen in der Lincoln Turnhalle emsig an der Arbeit gewesen, die wunderbaren Szenerien herzustellen. Das Material dazu wurde von hochherzigen Mitgliedern des Vereins gratis geliefert. Der große Saal der Lincoln-Turnhalle ist in eine altdeutsche Stadt verwandelt, der Marktplatz mit Tischen und Stühlen besetzt, die Bühne in einen Burggarten verändert, in welchem abwechselnd Aufführungen aller Art den Festgästen geboten werden. Als besondere Sehenswürdigkeiten sind angekündigt: Schaubuden aller Art, Menagerien, Riesendamen, Seeschlangen, Durststillungs-Anstalten, Kegelbahnen, Königschießen der „Krähwinkler Schützengilde“, Skelett- u. Schlangenmenschen, Bänkelsänger u. dergl. m. Daß auch an einem guten Tropfen kein Mangel sein wird, versteht sich von selbst. Alles Nähere über die großartige Festlichkeit können die Leser der „Abendpost“ aus der obenerwähnten Festzeitung ersehen, die nach Angabe des „verantwortlichen Chefredakteurs“, Herrn Hugo Müller, bereits in 20,000 Exemplaren erscheint. Während der Festtage sollen an jedem Abend Musik- und Gesangs-Konzerte und Turnübungen abgehalten werden, die sicherlich das Interesse der Besucher in hohem Grade erregen werden. Zur Eröffnung der Festlichkeiten findet am Samstag, den 13. Oktober, ein großer Festzug statt, an den sich die offizielle Einsetzung des neuen Stadtoberhauptes von „Krähwinkel“, die Uebergabe des Schlüssels der Stadt an den Bürgermeister, sowie Ansprachen des Magistrats und Staatsanwaltes anschließen werden. Es folgen sodann Turnübungen und Gesangsaufführungen, an denen sich der „Soziale Turnverein“, der „Central Turnverein“ und die Männerchöre betheiligen werden. Der Festzug ist wie folgt zusammengesetzt:

1. Der Festordner.
2. Krähwinkler Stadtkapelle.
3. Die hohen Beamten, der Küster, der Nachtwächter.
4. Gesangverein „Brüllaria“.
5. Die Fleischer-Innung.
6. Die „Krähwinkler Nachtlampe“, die Welt erleuchtend.
7. Die Schneider-Innung.
8. Die Schützengilde unter Kommando von Hauptmann Wilhelm Schnabel.
9. Die Bäcker-Innung.
10. Die Festzeitung.
11. Die Zimmerleute und Maurer.
12. Die Schuhmacher-Innung.
13. Die Letzten des Krähwinkler Landsturmes in Paradeuniform unter Befehl ihres noch lebenden Hauptmanns a. D. Wiese.
14. Die freiwillige Feuerwehr.

Nach 12 Uhr nimmt der große Festball seinen Anfang. Auch für die übrigen Tage ist das Programm ein außerordentlich reichhaltiges. Noch ganz besonders muß auf zwei große Gala-Konzerte hingewiesen werden, die am Sonntag, den 14., und am 21. Oktober, von der „Kaiser-Kapelle“ zur Ausführung gebracht werden sollen. Die Mitglieder der Kapelle werden bei dieser Gelegenheit in der vollen Uniform des 1. Garde-Regiments erscheinen. Aus alledem ist ersichtlich, daß der Festausschuß eifrig bemüht ist, das Unternehmen in jeder Beziehung zu einer großartigen und glänzenden Affäre zu gestalten. Der Beginn der heutigen Festlichkeiten ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt worden. Die Thore „Krähwinkels“ sind jedoch um 6 Uhr 30 Minuten geöffnet.

Liedertafel „Vorwärts“.

Der obengenannte Gesangverein wird am 21. Oktober in der Nordseite-Turnerhalle ein großes Konzert abhalten, zu dem auch der „Teutonia-Männerchor“ in liebenswürdigster Weise seine Mitwirkung zugesagt hat. Die Vorbereitungen für die Feier sind schon seit einigen Wochen im besten Gange. Als größere Komposition kommt Fischers „Kriegerszenen“ für großen Chor und Orchester zum Vortrag, gesungen von beiden Vereinen (125 Sänger). Als Novität finden wir Engelbergs „Der Heini von Steyer“, für Männerchor mit obligater Violin- und Pianobegleitung, verzeichnet. Das vollständige Programm wird später veröffentlicht werden.

Südseite-Turngemeinde.

Die Sonntag-Nachmittags-Konzerte der Südseite-Turngemeinde beginnen mit dem 21. Oktober. Dem Dirigenten Herrn Carl Troll ist es gelungen, ein Orchester zusammenzustellen und die einzelnen Stimmen mit Musikern zu besetzen, die als die besten Künstler Chicagos bekannt sind, wie W. Fehl, Geiger; F. Heß, Cellist; W. Pellage, Contra-Bassist; E. Timmons, Flötist; E. Meyer und Fr. Paulet, Clarinettisten; F. Starke, Oboist; E. Friedrich, Fagottist; H. Duschke, Waldhorn; A. Ulrich, Cornet; H. Braun, Posaunist und E. F. Wagner und A. Kalkmann für Pauken und Trommel, die ohne Ausnahme als Solisten auf ihren resp. Instrumenten bereits in den gediegensten Konzerten mitwirkten, geben genügende Garantie, daß die Konzerte bezüglich künstlerischer Leistungen nichts zu wünschen übrig lassen werden.

Auf der anderen Seite sind von dem Arrangements-Komite die umfassendsten Vorkehrungen für die Bedienung und Bewirthung der Konzertbesucher getroffen und da der Eintrittspreis ein sehr niedriger ist, so sollte dem Unternehmen eine lebhafte Betheiligung entgegengebracht werden. Also, wer ein paar Stunden Erholung bei guter Musik und in angenehmer Gesellschaft sucht, stelle sich pünktlich ein.

Plattdütsche Gilde „Lake View Nr. 3“.

Der obengenannte Verein wird heute Abend in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., einen großen Ball abhalten. Das Arrangements-Komite hat schon seit Wochen emsige Vorbereitungen getroffen, um allen Festgästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise gesorgt worden. Es unterliegt deshalb keinem Zweifel, daß die Betheiligung eine äußerst rege sein wird.

Hermann-Loge Nr. 17.

Außerordentlich vergnügt wird es sicherlich heute Abend in der Columbia-Halle, Nr. 5322—5326 State Str., zugehen, woselbst die „Hermann Loge Nr. 17, O. D. H. S.“ ihr 20jähriges Stiftungsfest abzuhalten gedenkt. Das für diese Gelegenheit aufgestellte Programm bietet reiche Abwechselung von Unterhaltungen aller Art, so daß dem Feste schon im Voraus ein durchschlagender Erfolg prophezeit werden darf. Wer einmal einige recht heitere Stunden im Kreise gleichgesinnter Freunde verleben will, der versäume es nicht, sich heute Abend in der Columbia-Halle einzufinden. Für den Eintritt sind 25 Cents zu entrichten.

Deutsches Theater in McVickers.

Am nächsten Sonntage wird die Direktion Welb und Wachsner in McVickers Theatergebäude „Die Else vom Erlenhof“, Volksstück in fünf Akten von Siegfried C. Staack, zur Aufführung bringen. Das Stück ist gut und unterhaltend geschrieben — eine echte, deutsche Bauernkomödie, frei von der modern-realistischen Sensationshascherei und Uebertreibung. Dazu kommt, daß es hier zum ersten Male gegeben wird. Im alten Vaterlande und auch in Milwaukee, wo das Stück vor Kurzem zur Darstellung gelangte, hat es einen guten Erfolg erzielt. Man darf also auch der hiesigen Aufführung mit vollem Vertrauen entgegensehen. Eine besondere Anziehungskraft dürfte das Stück durch das Auftreten von drei neu engagirten Künstlern erhalten, denen ein guter Ruf vorangeht. Es sind dies Frl. Agnes Weisse vom Stadttheater in Zürich, Herr Theodor Burghardt vom Stadttheater in Stettin und Herr Karl Holty vom Flora-Theater in Köln. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Sebastian Kanninger, der Erlenhofbauer . . . Hermann Werbke
Hanna, sein Weib . . . Anna Richard
Else, seiner Schwester Kind . . . Agnes Weisse
Freiherr von Altringen, Majoratsherr . Georg Lebret
Dr. jur. Erich von Altringen, sein Neffe . . . Theodore Burghart
Bernauer, freiherrlicher Förster . . Helmer Lerski
Gertrud, seine Tochter . . . Bertha Hagemann
Anton Büchelmeier, der Schwalbhofbauer . . . Theodor Pechtel
Bartel, sein Sohn . . . Ludwig Kreiß
Franz, Forstgehilfe . . . Carl Holty
Staubinger, Güter-Mäkler . . Hermann Hirschberg
Der Weinbauer . . . Karl König
Der Ziegelbauer . . . Hugo Graby
Der Aktuar . . . Sigmund Selig
Die Magd . . . Clara Lapping

Die allezeit rührige Direktion hat sich in ihrem Bestreben, den Wünschen der Mehrheit des Publikums nachzukommen, veranlaßt gesehen, künftighin populäre Eintrittspreise eintreten zu lassen, und zwar für Parterre $1.00, erster Dreß Circle (1.—4. Reihe $1.50, zweiter Dreß Circle $1.00, erster Rang 75c, Balcon 50c. Der Vorverkauf der Sitze für die kommende Vorstellung ist heute an der Kasse von McVickers Theater eröffnet worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Gründlich ausgeplündert.

In der Zentral-Station befinden sich seit gestern zwei junge Burschen, Namens Benny Coplin und Joseph Lee, hinter Schloß und Riegel, die im Verdachte stehen, vor einigen Tagen aus dem Pfandgeschäfte von Max Bock, Nr. 2116 State Str., eine große Quantität Waaren im Gesammtwerthe von mehreren hundert Dollars, entwendet zu haben. Coplin soll dem genannten Geschäftslokal in der Nacht vom Montag auf den Dienstag einen Besuch abgestattet und fast das gesammte Ofenlager ausgeräumt haben. Lee war am Tage darauf in dem Laden erschienen und hatte mehrere werthvolle Spitzen-Vorhänge als gute Beute mit fortgenommen.

Ex-Gov. Geo. W. Hendee

von Vermont sagt: „Im vorigen Frühjahr befand ich mich nicht ganz wohl und glaubte, mein Körper brauche ein Anregungsmittel. Ich holte mir drei Flaschen von Hood's Sarsaparilla, die ich, es freut mich dies sagen zu können, mit bestem Erfolge gebrauchte.“ Merkt wohl

Hood's Sarsaparilla Cures

Nehmt kein anderes als Hood's.

HOOD'S PILLEN kuriren Leberleiden, Verstopfung, Biliösität, Gelbsucht, Migräne, Unverdaulichkeit.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In „Müllers Halle“ kommt am nächsten Sonntag mit glänzender Ausstattung und prachtvollen Kostümen Shakespeares berühmtes Trauerspiel „Othello, der Mohr von Venedig“ zur Aufführung. Direktor Schindler zählt den „Othello“ zu seinen Bravour-Rollen und wird an Herrn Richard Victor als „Jago“, Ernst Mauser als „Cassio“, Frl. Marie Hardung als „Desdemona“ und Anna von Kaselowska als „Emilia“ glänzende Vertreter der genannten Partien haben. Den Theaterbesuchern dieses beliebten Musentempels der Nordseite steht eine äußerst interessante Vorstellung in Aussicht. Hoffentlich werden die ernsten Bestrebungen der rührigen Direktion durch ein gut besetztes Haus belohnt werden.

In „Walsh's Halle“ kommt die große Gesangsposse „Der Lumpenkönig“ zur Aufführung. Die Hauptrollen sind mit den Damen: Johanna und Maria Schaumberg, Emma Meyer-Kalbitz, Lina Zuern und Alma Schlesing, sowie den Herren Robert Schlemm, Karl Engelking, August Führing, Heinrich Saller, Adalbert Graf und Otto Löwe bestens besetzt. 12 Gesangsnummern, worunter einige neue Einlagen von Fräulein Johanna Schaumberg und Herrn Schlemm gesungen, werden zum Vortrag gebracht werden.

Garfield Turnhalle.

Am morgenden Sonntag, den 14. Oktober, kommt in diesem neuen deutschen Volkstheater der Nordseite, an Larrabee Str., nahe Garfield Ave., eine reizende Posse mit Gesang: „Der Salon-Tyroler“ zur Aufführung, und zwar unter Direktion des Herrn Ludwig Grobecker, Direktor von Freibergs Opernhaus. Herr Alfred Roland, als tüchtiger Charakterkomiker bekannt, führt die Regie und wird, unterstützt von den Damen Auguste Heynold, Anna Meyer, den Herren Bonnet, Raven 2c., ohne Zweifel den Theaterbesuchern einen sehr genußreichen Abend bereiten.

Columbia-Halle.

In diesem beliebten Theater der Südseite, Nr. 5322—26 State Str., welches bei der letzten Vorstellung außerordentlich gut besucht war, gelangt am morgenden Sonntag „Der deutsch-französische Krieg 1870—71“ oder „Gewonnene Herzen“, Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Hugo Müller, zur Aufführung. Das Stück spielt im bayerischen Oberlande zur Zeit des letzten großen Krieges und ist reich an packenden Szenen. Louise Simson als Karoline und Richard Sonntag als Berliner Schmiedegeselle, haben dankbare Rollen, in denen sie, wie immer, das Publikum amüsiren werden. Die Besetzung der übrigen Rollen befindet sich gleichfalls in guten Händen. Die Damen Alma Bartels und Alma Benke, die Herren Arno Lehnert, Carl Richter, Hugo Henschel und Kurt Luchnowski werden sicherlich ihr Bestes thun, um eine recht gediegene Vorstellung zu Stande zu bringen.

* Fred. Deister, der, wie seinerzeit von der „Abendpost“ gemeldet wurde, bei einem Eisenbahn-Unfalle im Zentral-Bahnhofe schwer verletzt wurde, starb gestern in seiner Wohnung, Nr. 631 N. Ashland Ave., an den Folgen seiner Wunden.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: W. Kemp, zwei stöck. backsteinerne Wohnhäuser mit Basement, 21—23 Breslau Str., $3500; P. J. Sommers, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 836 119. Str., $3500; T. Nelson, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 7112 Drexel Ave., $4000; Peter Caldwell, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 4438 Indiana Ave., $3000; P. J. Jones, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, Ohio und Robey Str., $7000; Anton Meyer, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 448 Potomac Ave., $4000; C. J. Magee, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 444 Winchester Ave., $6500; Charles [illegible], 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1456 W. Park Ave., $4000; N. W. Hefter, zwei 2stöck. Backstein-Wohnhäuser mit Basement und Dachkammer, 25—27 Roslyn Place, $17,000.

Briefkasten.

E. W. — Eines der prominenteren Mitglieder der Cook'schen (Koch'schen) Nordpolexpedition war der Exbürgermeister Gardner von Cleveland. Der erzählt — wie andere Theilnehmer auch — Dinge von derselben, daß Einem die Haare zu Berge stehen möchten. Sie wollen doch wohl nicht etwa das nächste Mal mit? So gemüthlich wie die Fahrt, die Sie vor zwei Jahren auf dem „Fürst Bismarck“ mit dem Briefkastenmann von Southampton nach New York machten, wird's ja doch nicht.

M. D. — Werther Freund, viele Köche verderben bekanntlich den Brei, und somit müssen wir Sie schon ersuchen, uns das Redigiren vorläufig noch allein zu überlassen. Was diese oder jene englische Zeitung thut oder nicht thut, ist uns kolossal „schnuppe“.

Mrs. J. — 1) Anzeigen, sozusagen um der Liebe Christi willen, kopirt keine vernünftig geleitete Zeitung. Sie werden sich schon mit dem von Ihnen genannten Blatte in direkte Verbindung setzen müssen. — 2) Die gesetzliche Scheidung ist unumgänglich nothwendig. — 3) Schwer zu sagen. Wie war denn seine letzte Adresse? — 4) Wir werden uns erkundigen.

Frau M. Kirschbauer. — Ihre beiden Fragen sind bereits in der „Abendpost“ vom letzten Mittwoch beantwortet worden. Wir gaben Ihnen damals den Rath, 1) sich an das St. Vincent's Waisen-Asyl, 191 La Salle Ave., zu wenden und 2) eine Anzeige in einer hiesigen (deutschen oder englischen) Zeitung zu erlassen.

Albert R. — Das Königreich Württemberg hatte nach der Volkszählung vom Jahre 1885 eine Einwohnerzahl von 1,995,185 Seelen; die preußische Provinz Schlesien hatte zur selben Zeit 4,112,21[illegible] Einwohner.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Oktober 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, 50c—75c per Barrel.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, $1.75—$2.25 per Barrel.
Zwiebeln, $1.15—$1.50 per Barrel.
Kohl, 75c—$1.00 per Kiste.
Blumenkohl, $1.00—$1.25 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.

Junge Hühner, 8c—9c per Pfund.
Hühner, 6c—8c per Pfund.
Truthühner, 7c—9c per Pfund.
Enten, 8c—9c per Pfund.
Gänse, $5—$7 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 23c—24c.

Käse.

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer, 10c—11c.

Eier.

Frische Eier, 17c—18c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $1.50—$3.50 per Barrel.
Zitronen, $4.00—$5.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.

Nr. 2, 54c—55c; Nr. 3, 51c—53c.

Winter-Weizen.

Nr. 3 roth, 50c—51c; Nr. 4 roth, [illegible]
Nr. 2 hart, 54½c; Nr. 3 hart, 50—51c.

Roggen.

Nr. 2, 48½—50c.

Hafer.

Nr. 2, 31c—32½c; Nr. 3, 31c—[illegible]

Heu.

Nr. 1 Timothy, $10—$11
Nr. 2 Timothy, $9.50—[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave. Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Elastisches Geld.

Von den Baltimorer Banken ist ein neuer Plan zur Einführung eines „elastischen Papiergeldes“ ersonnen worden, der in Finanzkreisen großen Anklang findet. Er besteht, kurz gesagt, aus folgenden Vorschlägen:

Die Nationalbanken, welche Papiergeld in Umlauf setzen wollen, brauchen nicht mehr Schuldscheine der Ver. Staaten als Sicherheit zu hinterlegen. Statt dessen soll es ihnen erlaubt sein, Banknoten bis zum Betrage von 50 Prozent ihres eingezahlten und unbelasteten Kapitals auszugeben. Für dieses Vorrecht sollen sie ein halbes Prozent Steuer bezahlen. In besonderen Nothfällen sollen sie den Betrag der Banknoten bis auf 75 Prozent des eingezahlten und unbelasteten Kapitals vermehren dürfen, aber nur gegen Zahlung einer ziemlich hohen Zusatzsteuer. Jede Bank, welche Noten in Umlauf setzt, soll 2 Prozent zu einem Garantiefonds beisteuern, der zur Einlösung der Noten von zahlungsunfähigen Banken dienen soll. Endlich soll es jeder Bank freistehen, ihre Noten zu jeder Zeit einzuziehen oder außer Kurs zu setzen, indem sie bis zur Höhe des einzuziehenden Betrages „gesetzliches Geld“ beim Schatzamte hinterlegt.

Daß der Plan gewisse Vorzüge hat, ist nicht zu bestreiten. Wie die Dinge jetzt liegen, sind die Schuldscheine, welche die Nationalbanken als Sicherheit für ihre Banknoten hinterlegen müssen, nur mit Aufgeld zu kaufen. Wenn also eine Bank z. B. $50,000 daran wendet, so kann sie höchstens für $40,000 Noten in Umlauf bringen. Da es sich aber für sie nicht bezahlt, $10,000 ohne Nutzbringung anzulegen, so hält die Vermehrung des gesicherten und gedeckten Papiergeldes mit den Anforderungen der Geschäftswelt sehr häufig nicht Schritt. Dies würde sich natürlich ändern, wenn die Nationalbanken überhaupt kein Kapital in Bundes-Schuldscheinen festzulegen brauchten und doch berechtigt wären, Noten bis zur Hälfte ihres schuldenfreien Vermögens auszugeben. Dann würden sie ihr Geld in guten Sicherheiten anlegen und gleichzeitig Darlehen machen können. Sie würden aber nie mehr Noten in Umlauf bringen, als die Lage des Geldmarktes erheischt, weil sie auf „müßiges“ Geld keine Steuer würden zahlen wollen. Die Bestimmung, daß sie in gewissen Fällen ihren Notenumlauf bis auf 75 Prozent ihres schuldenfreien Vermögens erhöhen dürfen, würde um die Erntezeit herum namentlich den westlichen und südlichen Banken sehr zu Gute kommen. Letztere könnten den Farmern und Pflanzern das zur „Bewegung der Ernte“ nöthige Geld leihen, ohne die östlichen Banken in Anspruch nehmen und Kommission an dieselben zahlen zu müssen. Sie würden aber wegen der Extrasteuer von diesem Vorrechte nur sehr vorsichtigen Gebrauch machen. Der Betrag der im Umlauf befindlichen Banknoten würde also bald steigen, bald sinken, je nachdem die Nachfrage nach Geld groß oder klein ist, und es würde weder eine Ueberfluthung, noch eine Knappheit eintreten. Wahrscheinlich würde auch in den Ackerbaustaaten der Zinsfuß fallen, weil in denselben mehr Nationalbanken entstehen würden.

Auf der anderen Seite wird jedoch der Einwand erhoben werden, daß das Vorrecht, der Nachfrage nach Geld auf diese bequeme Art zu genügen, für die Nationalbanken außerordentlich werthvoll wäre. Dieselben könnten dann jede „Konjunktur“ ausnützen und häufig bedeutende Gewinnste erzielen, ohne neue Kapitalaufwendungen zu machen. Dadurch würden sie nicht nur allen andern Geldverleihern gegenüber im Vortheil sein, sondern sie würden wahrscheinlich auch der Spekulation Vorschub leisten. Die „Geldmacht“, über die ohnehin schon viel geklagt wird, würde noch verstärkt, die „Zinsabgabe“ noch vermehrt werden. Dadurch würde der Agitation für ungedecktes Bundes-Papiergeld bedeutend Vorschub geleistet werden.

Besonders aus letzterem Grunde ist es fraglich, ob der Baltimorer Plan, trotz seiner unleugbaren Vorzüge, verwirklicht werden sollte. Das amerikanische Volk neigt ohnehin schon zu sehr dem Glauben zu, daß sich das Geld in beliebiger Menge herstellen läßt. Es wird immer schwerer, ihm den Unterschied zwischen wirklichem Gelde und werthlosen Zahlungsversprechungen begreiflich zu machen.

Wettkampf zwischen Blasebälgen.

Durch die fieberhafte Thätigkeit des Gouverneurs McKinley sind die anderen republikanischen Präsidentschaftskandidaten aus ihrer Ruhe aufgescheucht worden. Der „Napoleon“ aus Ohio hat das Kunststück fertig gebracht, in sechs Tagen siebenzig „Reden“ zu halten. Er hat in drei verschiedenen Staaten Tausende von Händen geschüttelt und sein gewinnendstes Lächeln gezeigt. Die Leute, die seinen Ruhm in's Werk setzen, verstehen ihr Geschäft vorzüglich und haben überall, wo er aufgetreten ist, ungeheure Begeisterung hervorzurufen gewußt. Wenn dem Vater des Raubzoll-Tarifs nicht die Stimme ausgeht und die Muskeln lahm werden, so wird er bis zum Wahltage die „Prärien in Brand gesetzt“ haben. Seine Dauerleistungen, die noch von keinem Kandidaten übertroffen und selbst von Foraker mit der ledernen Lunge nicht erreicht worden sind, machen ihn zum populärsten Mann im Westen. Auf die Qualität seiner Reden wird gar nicht mehr geschaut. Die Quantität ist einfach überwältigend. Nachdem die Ver. Staaten sich lange genug des größten Wasserfalles, der dicksten Bäume, der fürchterlichsten Hitze und der meisten Moskitos gerühmt haben, dürfen sie jetzt auch mit Stolz auf den unverwüstlichsten Blechschwätzer hinweisen. Daß aber Letzterer für die höchste Stelle im Lande geeignet ist, unterliegt natürlich keinem Zweifel.

Dem „dicksten“ Freunde McKinleys, nämlich dem Zaren Reed aus Maine, geht diese Athemverschwendung über den Spaß. Er sieht sehr wohl ein, daß von ihm auf dem nächsten republikanischen Nationalkonvente gar nicht gesprochen werden wird, wenn der Mann aus Ohio ungehindert fortfahren darf, um die Gunst des intelligentesten Volkes der Erde zu buhlen. Auch er wird sich deshalb nach dem Westen begeben und sein Licht an möglichst vielen Stellen leuchten lassen. Zwar hat McKinley schon einen riesigen Vorsprung gewonnen, aber Reed ist noch ganz frisch und hat außerdem mehr Fett zuzusetzen, als sein Nebenbuhler. Das Ende der Kraftprobe ist also noch nicht abzusehen, und die „Hatz“ wird jedenfalls sehr vergnüglich werden.

Doch der Amerikaner ist bekanntlich sehr wankelmüthig und neuerungssüchtig. Was ihm heute stürmischen Beifall entlockt, kommt ihm morgen abgeschmackt vor. Wenn ihn also auch die Leistungen McKinleys vorerst ebenso in Erstaunen setzen mögen, wie die Pferdekraft Sandows, so ist es ziemlich sicher, daß ihn die lächerliche Stimmenjagd des „Napoleon“ und seiner Mitbewerber zuletzt anwidern wird. Alle Demagogen schießen über das Ziel hinaus.

Die elektrischen Bahnen.

Immer mehr drängen sich im Osten, besonders in Neu England, die elektrischen Trolley-Bahnen in den Vordergrund, und statt die Dampfbahnen nur zu „speisen“, treten sie schon jetzt mit ihnen in direkten Wettbewerb. Schon jetzt kann man von Boston über die bedeutende Fabrikstadt Lynn nach dem etwa 18 Meilen entfernten Marblehead mit der Trolley-Bahn fahren, und binnen zwei Jahren werden den vier Dampfbahngeleisen zwischen New York und New Haven Trolley-Bahnen zur Seite laufen.

Um festzustellen, wie man in Fachkreisen über dieses Vordrängen der elektrischen Bahnen denkt, ließ der Bostoner „Herald“ eine Anzahl bekannte Eisenbahnleute des Ostens darüber befragen. Fast ohne Ausnahme äußerten sich die Befragten dahin, daß schon jetzt die Dampfbahnen im Vorstadtverkehr den Einfluß der elektrischen Bahnen fühlen, und daß auch auf den Stammbahnen die Elektrizität in Zukunft die bewegende Kraft sein wird.

Nutzen der Wasserwege.

Professor Gustav Cohn machte unlängst in einem englischen Fachblatte darauf aufmerksam, daß nahezu der gesammte Reingewinn, der sich in dem Jahrzehnt 1882—1892 aus dem Betrieb der preußischen Staatsbahnen ergab — etwa $210,000,000 — dazu verwendet wurde, das System der Wasserwege instandzuhalten, bezw. auszudehnen und zu verbessern. Das Verhältniß zwischen Staatsbahnen und Wasserbauverwaltung erinnert ihn an das Aschenbrödel-Märchen. „Die Staatsbahnen“, sagt er, „sind das Aschenbrödel, sie müssen nicht nur sich selbst erhalten, sondern auch noch für andere staatliche Unternehmungen arbeiten, und man schimpft zudem noch, wenn ihr Ueberschuß nicht groß genug ist. Die Wasserwege dagegen werden behandelt, wie die verwöhnten Töchter im Märchen, auf welche die Verdienste Aschenbrödels verschwendet werden, während sie selbst nichts verdienen.“

Die Frage: Wie kommt das?, beantwortet der Professor durch den Hinweis auf „die Thatsache, daß sich im Volksdenken in Deutschland die Idee eingenistet hat, der Wassertransport habe etwas ganz besonders Verdienstliches an sich,“ und es sei daher die Pflicht des Staates, die Güterbeförderung auf Binnenwasserwegen so weit als möglich kostenfrei zu machen, gleichviel ob die Wasserwege natürliche oder künstlich angelegte sind. Der Staat muß die Kanäle instandhalten und den Verkehr darauf freigeben; er muß kostenfrei die Schleppkraft stellen und kostspielige Landungsanlagen bauen, ohne Vergütung dafür zu bekommen. Das Alles hält Prof. Cohn für Unrecht, und er fragt, welches Recht auf besondere Vergünstigungen gerade diejenigen Güterversender besitzen, welche die Wasserwege benutzen. „Kein andres Recht,“ so beantwortet er selbst seine Frage, „ja weniger Recht, als für freien Eisenbahnverkehr auf öffentliche Unkosten geltend gemacht werden kann. Der Güterverkehr auf Binnen-Wasserwegen hat sich in den letzten Jahren in Deutschland derart entwickelt, daß er hauptsächlich den größeren Geschäftshäusern von Nutzen ist, und diesen auf öffentliche Unkosten Geschenke zu machen, heißt die Lehre von der bürgerlichen Gleichberechtigung auf das Ungeheuerlichste zu vergewaltigen. Die große Masse der Steuerzahler wird dadurch gezwungen, Opfer zu bringen zum Wohl und Besten der wohlhabenden Minderheit.“

Professor Cohns Entrüstung über die Verhätschelung der preußischen Wasserwege dürfte nicht ganz berechtigt sein, wie seine Begründung der Erscheinung nicht richtig ist. Nicht, weil die Waarenbeförderung zu Wasser in den Augen des Volkes „etwas besonders Verdienstliches“ ist, erfreuen sich die Binnenwasserwege — nicht nur in Deutschland, sondern auch hierzulande, wie in allen Kulturländern — der besonderen Fürsorge der Regierungen, sondern weil man überall den Vortheil der billigen Beförderungsweise erkannt hat, ebenso wie die Nothwendigkeit, eine solche für die Vertheilung hauptsächlich der schweren Lasten der Bodenerzeugnisse und Grubenprodukte zu schaffen.

Wie hier, so finden auch in Deutschland, nächst Getreide, Kohlen, Holz, Steinen u.s.w., fast nur schwere Rohstoffe, deren die Industrien bedürfen, Beförderung auf dem Wasserwege, während für die fertigen Waaren zumeist der schnellere Bahntransport auch da gewählt wird, wo man die Wahl zwischen beiden Beförderungsweisen hat. Durch den Ausbau des Netzes der Wasserverkehrstraßen leistet die deutsche Regierung dem ganzen Volke große Dienste; einmal dadurch, daß sie durch dieselben die Transportkosten für die nothwendigsten Lebensmittel auf den Mindestsatz bringt und zweitens durch die Unterstützung, die sie in allen Industrien gewährt durch die billige Beförderung der Rohstoffe.

Ein anderer großer Vortheil, den die Wasserwage in unserem Lande für das Allgemeine haben, fällt infolge der Verstaatlichung der Bahnen in Deutschland weg. Hier ist z. B. der große Wasserweg: Hudson, „Erie Kanal“, die großen Seen, die gewaltige Schutzwehr der nordwestlichen Farmer gegen Eisenbahnausbeutung. So lange dieser Wasserweg besteht, ist der Farmer noch nicht ganz von den Bahnen abhängig, und die Frachtpreise müssen nothgedrungen in gewissen Grenzen bleiben. Seinem Erie Kanal mehr als allem Andern hat es New York zu danken, wenn alle Bemühungen Bostons, Philadelphias und Baltimores der Hudson Metropole den Rang abzulaufen oder auch nur ihrem Handel Abbruch zu thun, kläglich scheiterten.

Je mehr solcher Wasserwege, desto besser — für jedes Land.

Lokalbericht.

Eröffnung der Herbstsaison im „National“.

Heute wurde in dem unter dem Namen „National“ sehr vortheilhaft bekannten Geschäftshause an der Ecke der Milwaukee Ave. und Division Str., die Herbstsaison eröffnet und vom frühen Morgen an war der Zudrang von Käufern ein ganz riesiger. Es ist dies nicht zum Verwundern, denn erstens finden die Käufer hier eine ganz vortreffliche Auswahl von Bekleidungsgegenständen zu sehr zeitgemäßen Preisen, sondern jeder Besucher erhält heute und während der ganzen nächsten Woche ein hübsches Andenken.

Der „National“ ist das größte Kleidergeschäft der Westseite, denn das von ihm benutzte Gebäude hat eine Front von 280 Fuß. Die riesigen Schaufenster sind in einer Weise dekorirt, daß man vor einem der großen Geschäfte an der State Str. zu stehen glaubt, und es ist daher nur natürlich, daß unausgesetzt Hunderte von Passanten bewundernd vor denselben stehen bleiben.

Die Leitung dieses großen Geschäftes liegt in der bewährten Hand von Herrn Simon Klee, der ein Deutscher und kaum 12 Jahre im Lande ist. Seinem energischen Streben, gepaart mit seltener Begabung, ist es gelungen, dem „National“ bei allen Deutschen eine außerordentliche Beliebtheit zu verschaffen und mit Recht wird daher Herr Klee als einer der erfolgreichsten Geschäftsleute Chicagos angesehen. In seinen Bestrebungen ist er von seinem Geschäftstheilhaber, Herrn Sam. Stern, stets auf das Kräftigste unterstützt worden.

Eine originelle Idee des Herrn Klee wär die, daß er in Verbindung mit der heutigen Saison-Eröffnung eine großartige Parade an der Milwaukee Ave. und den benachbarten Straßen veranstaltete, welche die Aufmerksamkeit des Publikums in hohem Maße auf sich zog.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird am morgenden Sonntage, den 14. Oktober, Vormittags halb elf Uhr, in Zieslers Halle, Nr. 632 N. Clark Str., wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal: „Das christliche Glaubensbekenntniß im Lichte der Wissenschaft.“ Chöre und Sologesänge werden vor und nach dem Vortrage gesungen werden. Diese Vorträge sind frei für Jedermann.

Die jetzige Pflicht eines jeden guten Bürgers

Ist, die Arbeit an den Drainirungs-Kanal zu besichtigen, von welchem dreizehn Meilen, an der Chicago & Alton-Bahn, zwischen Summit und Lemont, gelegen, soweit gediehen sind, daß eine Besichtigung äußerst interessant, belehrend und höchst unterhaltend ist.

Die Arbeit wird von Sachverständigen als bedeutend interessanter erklärt, als die Arbeit der Anlegung des Suez- oder Panama-Kanals, und ist ein ebenso großes und kostspieliges Unternehmen, wie die Weltausstellung.

Die Chicago & Alton Bahn verkauft jeden Samstag und Sonntag billige Rundfahrt-Exkursions-Tickets von Chicago nach allen Punkten an den interessantesten Sektionen des Drainirungs-Kanals. Diese herabgesetzten Raten sind auch gültig für eine Anzahl von Plätzen an ihrer Linie entlang dem hübschen Desplaines-Fluß, besonders geeignet für Familien- und Gesellschafts-Pikniks, Angel-Exkursionen und für Sommer-Ausflüge Einzelner.

Wegen weiteren Einzelheiten, Tickets, Fahrzeit der Züge u. s. w. spreche man vor oder adressire R. Sommerville, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Alton-Bahn, 195 S. Clark Str., Chicago, Jll. 14 jlbofadw

Exkursion für Heimathsbesucher.

Am 17. Oktober und am 14. November wird die Nickel Plate Eisenbahn in ihren Ticket-Offizen in Chicago und Vorstadts-Stationen, Exkursions-Tickets für Heimathsbesucher, nach allen Punkten in Ohio und Indiana zum Preise einer Strecke für die Rundreise verkaufen, wenn die Rate nicht weniger als $2.00 ist. Tickets beschränkt auf Rückkehr innerhalb 20 Tagen vom Verkaufstag an gerechnet. Nur gültig für die Fahrt am 17. Oktober und 14. November. City Ticket Office, 199 Clark Str., Chicago. Bahnhof Clark und 12. Straße. mija—18n

Gestrige Unfälle.

Der 31jährige Thürhüter William Day, wohnhaft Nr. 13 Cedar Str., hatte gestern Nachmittag das Unglück, aus dem zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 43 der genannten Straße, während er mit dem Reinigen der Fenster beschäftigt war, auf den Bürgersteig herabzustürzen, wo er ohnmächtig liegen blieb. Er hatte beide Handgelenke und außerdem das rechte Bein gebrochen, so daß seine Wiederherstellung sehr zweifelhaft ist. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verunglückten nach dem Alexianer-Hospital.

Ein bedauerlicher Unfall hat sich gestern Nachmittag in der Schneidemühle von „Biddell & Williams“, Nr. 591 Austin Ave., zugetragen. Der daselbst beschäftigte 28jährige Arbeiter Lawrence Dailey erhielt von einem herabfallenden Brett einen so heftigen Stoß gegen den Magen, daß er bewußtlos zusammenbrach. Er wurde mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung, Nr. 192 Emerald Ave., gebracht, wo die Aerzte schwere innerliche Verletzungen konstatirten. Der Verunglückte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

An der Ecke von Harrison- und State Str. ist gestern die 42 Jahre alte Frau J. Nolan von einem nordwärts fahrenden Kabelbahnzuge zu Boden gerissen und nicht unerheblich verletzt worden. Man brachte die bedauernswerthe Frau nach ihrer Wohnung, Nr. 537 Loomis Str.

Als der 49jährige Zimmermann John Goscz gestern Nachmittag mit der Ausbesserung eines Stalles beschäftigt war, der sich hinter dem Hause Nr. 210 Wabansia Ave. befindet, stürzte plötzlich eine Mauer des leicht gebauten Schuppens in sich zusammen. Goscz wurde unter den Trümmern begraben, wobei er einen mehrfachen Rippenbruch und lebensgefährliche innerliche Verletzungen davontrug. Er fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital.

In Berwyn verunglückte gestern Nachmittag der 30 Jahre alte Zimmermann Adolph Meyer, indem er von einem hohen Gerüste auf das Straßenpflaster herabfiel. Er hatte mehrere Rippen gebrochen und schmerzhafte Kontusionen davongetragen. Der Verletzte wurde in einem Zuge nach der Stadt geschafft, wo er im County-Hospital untergebracht wurde. Meyer wohnt mit seiner Familie in dem Hause Nr. 828 S. Halsted Str.

Einem gleichen Unfalle ist der 62jährige Peter Lieben zum Opfer gefallen, während er an einem Neubau, Ecke der 48. Str. und Prairie Ave., beschäftigt war. Der unglückliche alte Mann erlitt außer einem Bruch des rechten Handgelenkes schwere Verletzungen am Rückgrat und den Schultern. Man brachte ihn nach dem Mercy-Hospital.

Bei dem Versuche, von einem Illinois Central-Vorstadtzuge herabzuspringen, verunglückte gestern Abend der 22 Jahre alte Charles G. Bridget, wohnhaft Nr. 1 Ost 22. Str., indem er mit dem rechten Bein zwischen den Wagen und den Bahn-Perron gerieth. Er erlitt dabei so schmerzhafte Quetschungen, daß er dem St. Lukas-Hospital überwiesen werden mußte. Der Unfall ereignete sich in unmittelbarer Nähe des Randolph Str.-Bahnhofes.

Der 7jährige Joseph Brenger gerieth gestern Nachmittag, während er mit mehreren Altersgenossen in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 99 Maud Ave., auf der Straße spielte, unter die Räder eines Grocerywagens und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Dem unglücklichen kleinen Knaben war der Brustkasten fast völlig zerquetscht worden. Eine Wiederherstellung wird für unmöglich gehalten. Der Kutscher des Wagens, ein gewisser J. F. Kasting, dessen Geschäft sich an der Ecke von Roscoe- und Robey Str. befindet, ist vorläufig in Haft genommen worden.

Beanstandete Spezialsteuer-Fälle.

Das Oberstaatsgericht hat eine nochmalige Verhandlung der Fälle Stanton und Hawes gegen die Stadt Chicago angeordnet. Bei diesen beiden Fällen handelt es sich um öffentliche Verbesserungen im Betrage von mehreren Hunderttausend Dollars, welche im vorigen Jahre hätten ausgeführt werden sollen. Das Obergericht entschied jedoch, daß die Verordnungen für die Assessments nicht rechtskräftig seien, weil in denselben die Worte „in der Stadt Chicago“ nicht enthalten waren und somit nicht genau bestimmt wurde, wo die Verbesserungen vorgenommen werden sollten. Auch kommt die Frage hierbei in Betracht, ob ein Richter von einem anderen County hier aushilfsweise in Spezial-Assessments-Fällen Entscheidungen abgeben kann, was verschiedentlich der Fall war, weil der hiesige Countyrichter nicht alle Geschäfte seines Gerichts bewältigen konnte.

Kostspielige Prügelei.

Wie seinerzeit berichtet, fand neulich an der 16. Str. und Armour Ave. eine Prügelei zwischen Arbeitern an elektrischen Anlagen statt. Die eine Partei bestand aus Mitgliedern der „Electricians Union“ und die andere aus Nicht-Unionleuten. Charles L. White, der Präsident der genannten Organisation, that sich ganz besonders hervor, und als ihn einige Polizisten verhaften wollten, leistete er energischen Widerstand. Dafür wurde er gestern von Richter Foster um $100 bestraft. Wm. Smith, der sich ebenfalls lebhaft an der Prügelei betheiligt hatte, mußte $25 erlegen.

* Das bekannte Lotus-Quartett, welches jetzt seine achte Saison beginnt, wird sich auch während des kommenden Winters von Zeit zu Zeit in Konzerten hören lassen. Das Quartett ist aus den Herren Walter Root und O. F. Dodge (Tenöre), Henry Hart (Bariton) und Wyatt McGaffey (Baß) zusammengesetzt.

Erfolg im Leben

ist durch Gesundheit bedingt. Wie viele überlassen die Sorge für ihre Gesundheit dem Zufall, anstatt derselben einige Aufmerksamkeit zu widmen. Ihr System ähnelt einem vernachlässigten Garten, ohne Plan, ohne richtige Behandlung. Der Garten wird voller Unkraut und bringt nichts hervor.

Es giebt viele Arten von Unkraut, manche davon möchte man vergleichen mit den Katarrh-Giften. Sie entspringen im Kopfe, im Halse, den Luftröhren oder im Magen. Sie wachsen und breiten sich aus wie das Unkraut. Sie zeigen sowohl lokale als allgemeine Symptome und können nur ausgerottet und die Krankheit geheilt werden durch lokale und konstitutionelle Behandlung.

Der Spezialist für chronische Krankheiten übernimmt die Arbeit, krankhafte Neigungen, welche sich im System festgesetzt haben, zu heilen und an ihn sollte Ihr Euch um Rathschläge wenden, die Euch gesund erhalten. Der allgemeine Arzt macht Euch gesund, der Spezialist erhält Euch gesund.

Dr. D. G. Allinder hat durchgehende Erfolge in der Behandlung von chronischen Krankheiten aufzuweisen, einschließlich Katarrh in allen Formen, Krankheiten der Lungen, Nieren, Eingeweide, des Blutes, der Haut und des Nervensystems. Die Patienten genießen beständig seine persönliche Aufmerksamkeit, welcher Umstand zum großen Theil zu seinen außerordentlichen Erfolgen beigetragen hat.

Dr. Allinder's liberale Offerte eines zweiwöchigen Versuchs-Behandlungs-Cursuses für $1.00 ist allen chronischen Leidenden zugänglich. Dieses schließt alle Medizinen und die nöthige Behandlung ein. Diejenigen, welche ihre Krankheit sorglos vernachlässigten, weil sie ihren Fall unheilbar hielten (und solche giebt es viele), werden den Werth dieses Anerbietens sofort einsehen.

Ein vergifteter Magen.

Mr. Jacob Verdung wohnt mit seiner Familie 1340 Diversey Str. Er ist einer seiner Collegen und unter Geschäftsleuten wohlbekannter Plumber. Mr. Verdung hat Jahre lang an Katarrh des Kopfes, der Kehle und des Magens gelitten. Er hatte alles versucht, diese Krankheit zu entledigen, aber — wir wollen ihn seine eigene Geschichte erzählen lassen. Er sagt:

„Ich schien mich alle Paar Tage zu erkälten. Mein Kopf und meine Kehle machten mich elend. Das fortwährende nöthige Reinigen meiner Nase und das Würgen belästigten mich. Mein Magen war in ebenso schlechtem Zustande wie der Kopf. Ich konnte keinen Mundvoll des Morgens essen, ehe ich nicht meinen Magen von dem Schleime, den sauren und katarrhalischen Giften gereinigt hatte, die sich während der Nacht angesammelt hatten. Ich verdaute nichts, das nicht Aufstoßen und Elend verursacht hätte.

Herr Jacob Verdung, 1340 Diversey Str.

„Es ist nutzlos, alle die Pein, Schmerzen und Schwächezustände zu nennen, an denen ich litt. Es schien, als wenn ich mich gar nicht schlechter hätte fühlen können. Ich war schrecklich entmuthigt, denn es wurde immer schlimmer, und die Aerzte schienen meinen Fall nicht zu verstehen oder mir helfen zu können.

„Dr. Allinders Ruf als geschickter Spezialist veranlaßte mich, noch einen Versuch zu machen, und seine Behandlungsweise war eine Offenbarung für mich.

„Ich fing an in jeder Hinsicht besser zu werden, bis die Krankheit unterdrückt war. Ich fühlte mich versucht, Andern zu empfehlen, ihn zu Rathe zu ziehen, denn ich esse jetzt gut, mein Kopf ist klar, die Kopfschmerzen sind verschwunden und ich esse drei Mahlzeiten per Tag ohne Uebelbefinden. Natürlich denke ich, daß die Kranken, wenn sie Dr. Allinder consultiren, wie ich profitiren werden.“

Dr. D. G. Allinder,

602 Schiller-Theater-Gebäude,
109 Randolph Str., Chicago.

Konsultation frei. Sprechstunden: 9 bis 5, 6 bis 7:30; Sonntags 10 bis 3; Mittwoch Abends 6 bis 8.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Gattin und Mutter Anna Stauch, geb. Neubaus, nach langem Leiden im Alter von 24 Jahren am 11. Oktober sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Oktober, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 437 Cuyler Ave., nahe Graceland und Lincoln Ave., aus nach Waldheim. Tief betrauert von ihrem Gatten

Martin Stauch, nebst Kindern, Mutter, Brüdern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß unser geliebter Gatte und Vater Gustav Paul Robert Hoffman am Freitag Morgen, den 12. Oktober, im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 137 West Ohio Str., nach Pastor Torgersons Kirche, Ecke Carpenter und Indiana Str., und von dort nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Karoline Hoffman, Gattin.
Gustav Hofman, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater August Stach im Alter von 49 Jahren, 1 Monat und 23 Tagen am Donnerstag, den 11. Oktober, plötzlich uns Leben gekommen. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. Oktober, vom Trauerhause, 25 Lisle Str., statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Dorothe Stach, Gattin.
Johann, Ludwig, Wilhelm, Georg, Karl, Söhne.
Sophie, Tochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte John Dziewior am Freitag Abend um 6 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 40 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 382 Glenwood Ave., nach St. Bonifacius. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Gattin

Franziska Dziewior.

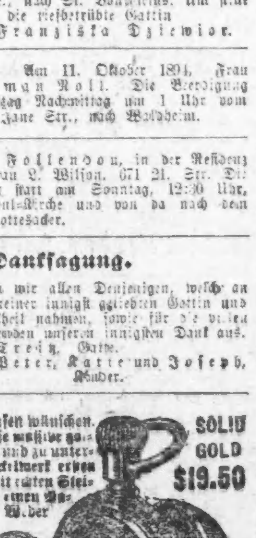
Gestorben: Am 11. Oktober 1894, Frau Alvina Bahman Noll. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 740 Jane Str., nach Waldheim.

Gestorben: Follendon, in der Residenz seiner Tochter, Frau L. Wilson, 671 21. Str. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 12:30 Uhr, nach der St. Paul-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Denjenigen, welche an dem Begräbnisse meiner innigst geliebten Gattin und unserer Mutter Theil nahmen, sowie für die vielen schönen Blumenspenden unseren innigsten Dank aus.

John Treiz, Gatte.
John, Peter, Katie und Joseph, Kinder.



Wenn Sie zu kaufen wünschen. Es kostet nichts diese massive goldene Uhr zu sehen und zu untersuchen. Das Nickelwerk erben Ranges, ist voll mit echten Steinen besetzt und hat einen Patent Regulator. Weder Elgin, Waltham oder Howard Werke sind besser. Wohlbemerkt, das Gehäuse ist massiv Gold durch und durch, 14 Karat, geführt, Stem Winder und Setter, in eleganten Design gravirt. Solch feine elegante goldene Uhren wurden bisher für $35.00 verkauft. Unsere Offerte: Senden Sie diese Anzeige mit Bestellung und wir senden die Uhr bei Expreß per Nachnahme (C. O. D.) und wenn befunden wie beschrieben, zahlen Sie dem Expreß Agenten unseren special herabgesetzten Preis $19.50 und Expreßkosten und die Uhr gehört Ihnen. Die Uhr wird unter keinen Umständen wieder für diesen Preis offerirt. Es ist anzugeben ob Herren oder Damen-Uhr gewünscht wird. Bindende Garantie begleitet jede Uhr. Hierin eine Gelegenheit, eine gute, für die Lebenszeit dauerhafte Uhr billig zu erwerben. Wenn Sie die Uhr nicht kaufen, bereuen Sie es später, wenn zu spät. Adressire KIRTLAND BROS. & CO., 62 Fulton St., New York.

Antworten in Englisch vorgezogen.

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump	$3.00
Indiana Egg	$2.90
Indiana Chestnut	$2.75

Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Schiller Building, 103 Randolph Str.
Alle Aufträge werden C.O.D. ausgeführt.

(Eingesandt.)

An die Wähler Chicagos!

Wählet E. J. Magerstadt,
Der ist der rechte Mann,
Der in der Criminal Court
Seinen Platz behaupten kann.
Thatkräftig, jung, ein ehrlich Blut,
Sind Eigenschaften wohl,
Die jeder Bürger bei 'ner Wahl,
Fürwahr bedenken soll.
Drum führet E. J. Magerstadt
Als Criminal Clerk ein,
Euch ehrlich zu vertreten dort,
Wird sein Bestreben sein.

WEST PULLMAN.

Unübertreffliches West Pullman!!

Kommt und seht es selbst an und Ihr werdet mit uns übereinstimmen:

Es giebt nur ein West Pullman!

Kommt und überzeugt Euch! Es verlohnt sich, den Platz als sehenswürdigkeit zu besuchen, ganz abgesehen davon, ob man beabsichtigt, Grundeigenthum zu kaufen oder nicht. Kommt per Illinois Central-Eisenbahn, kommt per Cottage Grove Kabel und Calumet elektrische Bahn, kommt per Pan Handle-Eisenbahn, kommt per Wagen, zu Pferd oder zu Fuß, aber kommt! Und wer billig aus erster Hand kaufen will, der komme unverzüglich, der komme jetzt!

Große Frei-Exkursion

Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 40 Min. vom Jll. Central (Randolph Str.) Bahnhof aus.

West Pullman Land Association,
100 Washington Str., Zimmer 404.
EUGEN HILDEBRAND, General-Agent.

Fred. J. Magerstadt,

Größtes deutsches

Möbel-Geschäft

der Westseite.

280 und 282 West Madison Str.

Bei diesen schlechten Zeiten,
Wo die Moneten rar,
Da kann nicht Jeder zahlen,
Das was er kaufet baar.
Habt Ihr nun Möbel nöthig,
Und ist das Geld Euch knapp,
Zu Magerstadt nur gehet,
Dort könnt Ihr zahlen ab.
Wer zahlet dort fünf Thaler,
Nur alle Monat ein,
Kann Möbel, Oefen, Carpets
Und Betten nennen sein.
Du wirst dort gut bedienet,
Zu Deinem Vortheil sehr.
Nun sage mir mein Liebchen,
Was willst Du wohl noch mehr?

Achtung, Kurhessen!

Große Spezial-Versammlung des Kurhessischen Unterstützungs-Vereins am Sonntag, den 14. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in ZOEHRNS HALLE, Ecke Clybourn Ave. und Halsted Str.

Neue Kandidaten unter dem 35. Lebensjahre können laut Beschluß des Vereins für $1.00 eintreten.

Mitglieder und alle Kurhessen sind hiermit freundlichst eingeladen. sa

Joe Aha, Sekretär.

Deutsche,

welche zu

Bürger-Papieren

berechtigt sind, können dieselben unentgeltlich erlangen, wenn sie in der Office des

Deutsch-amerik. demokratischen Vereins,
613 Teutonic Building,

Ecke 5. Ave und Washington Str. vorsprechen. Die Office ist jeden Tag von 10—6 Uhr, und Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend bis 10 Uhr offen. 12okdw

Aufruf.

Josef Pfaff aus Obereilingen, Württemberg.
Julius Mooheim aus Warburg, Westphalen.
Johann Ballasch aus Untermetzenseifen, Ungarn.
Karl Seifried aus Oberflacht, Württemberg.

werden hiermit aufgefordert sich wegen Erbschaftssachen resp. Empfangnahme von Geldern und Werthpapieren bei Unterzeichnetem zu melden:

ANTON BOENERT,
84 LA SALLE STREET.

Die erste Chicagoer Kräuter-

Naturheilanstalt

in (Lake View) 20 BEST AVE. (nahe Sheffield und Lincoln Ave. Car), heilt durch ihre bestrenommirten Kräuter-Dampfbäder nach 17-jähriger praktischer Erfahrung in Deutschland, ohne jegliche Medikamente u. Einreibungen besonders die an Gicht, Rheumatismus, Nerven, Nieren, Herz, Lungen, Blasen, Unterleib, Hämorrhoidal, Veitstanz, Wassersucht, Magen, sogar Zuckerkrankheiten u. s. w. Leidenden in kürzester Zeit. Diese Kurmethode reinigt das Blut von allen Harnsäure-, Gries- und Kalkablagerungen enthaltenden Stoffen, stärkt die Nerven und begabt auch den Kranken zum neuen Leben. Alle Leidenden, welche in allen größeren Kurorten in Deutschland sowohl wie hier, oder durch falsche Abreibungen, Einpackungen u. s. w. ohne Erfolg blieben und keine Heilung fanden, möchten sich vertrauensvoll an uns wenden. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht. Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Ein großes

Zither-Konzert

wird unter Mitwirkung mehrerer hervorragender Gesangvereine und Solisten, von den

Schülern der Rahn'schen Zitherakademie,

am Sonntag, den 4. November,

Abends 8 Uhr, in Brand's Halle, Ecke Clark und Erie Str., gegeben werden.

Dieses Konzert sichert den Besuchern thatsächlich den Hochgenuß eines in allen Theilen von wirklichen Künstlern auf diesem Instrumente ausgeführten Vortrages zu, und zwar in solch' vollendeter Weise, wie Zitherfreunde es hierselbst in anderen Zither-Konzerten noch nicht zu hören Gelegenheit gehabt haben.

Mehr als 40 Zitherspieler wirken mit.

Zitherspieler, aufgepaßt!

In einem hervorragenden

Zither-Club

können noch verschiedene Herren und Damen Aufnahme finden. Das Club-Lokal befindet sich im Mittelpunkt der Stadt und ist von Jedem leicht zu erreichen. Näheres erfahren bei Professor Baier, in care of Lyon & Healy, oder bei G. Doerfler, Nr. 2439 Wentworth Ave. —ja

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber,
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.

Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.

Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten u. s. w.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Heute große Eröffnung!

Auf nach Krähwinkel.

Große Fair!!

— veranstaltet vom —

Turn-Verein Lincoln,

zum Besten des Hallenbau-Fonds, abgehalten vom 13. bis 21. Oktober '94, in der Lincoln Turnhalle, unter Mitwirkung fast sämmtlicher Turn- und Gesang-Vereine Chicagos.

Eintritt........15 Cents @ Person.

Die Umwandlungen der Räumlichkeiten der Halle in eine altdeutsche Stadt, ein Meisterwerk szenischer Darstellung. 29jo6&13ol

Sonntag, den 14. und 21. Oktober, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr:

2 große Gala-Konzerte der Kaiserkapelle in Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß, mit Grenadier-Mütze. — 42 Mann stark.

Eintritt........25c @ Person.

Großes Herbst-Konzert,

— veranstaltet von der —

„Liedertafel Vorwärts“,

unter gefl. Mitwirkung des Teutonia Männerchors, am Sonntag, den 21. Oktober 1894, in der NORDSEITE-TURNHALLE.

Tickets 50c @ Person. Anfang 7½ Uhr.

Sängerkarten berechtigen zu freiem Eintritt. Tickets sind zu haben bei: Henry Zetmer, Schiller Bldg.; Hotel Bismarck, Randolph Str.; Teutz & Schreff, 376 E. Division Str.; Peter Zeal, 2634 Cottage Grove Ave.; und bei allen Mitgliedern.

Deutsches Theater in McVickers

Direktion........Wels & Wachsner
Geschäftsführer........Siegmund Selig

Sonntag, den 14. Oktober 1894.

Erstes Auftreten von Frl. Agnes Waisse, Herren Theodor Burghardt und Karl Holz.

Zum Erstenmale in Chicago

Die Else vom Erlenhof.

Volksstück in 5 Akten von Siegfried Staad.

Populäre Eintrittspreise.

Sitze von Donnerstag, den 11. Oktober an der Kasse von McVickers Theater zu haben. mdo-ja

Deutsche Volkstheater.

Müllers Halle.

Othello, der Mohr von Venedig

Walsh Halle.

Der Lumpenkönig.

10.0 Lachsalven.

Nach der Vorstellung wird ein Set Parlor-Möbel im Werthe von $75 verloost werden. — Jeder Theaterbesucher erhält ein Loos frei.

Apollo-Theater.
(Blue Island Ave., nahe 12. Str.)
Regie........Dir. M. Hahn.

Sonntag, den 14. Oktober:

„Teufelsweiber!“

oder: Ein toller Einfall.

Columbia Halle, 5322—26 State Str.

Sonntag, den 14. Oktober.

Der deutsch-französische Krieg

oder: Nord und Süd.

Volksstück mit Gesang von Hugo Müller.

Hoerbers Halle.

Sonntag, den 14. Oktober '94.

Das Mädchen vom Dorfe.

Volksstück.

Garfield Turnhalle,
Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

„Der Salon-Tyroler“

Posse mit Gesang.

Freibergs Opernhaus.

Der verwunschene Prinz.

Posse mit Gesang.

Konzert und Ball,

veranstaltet von der Gesang-Sektion des

Aurora Turn-Vereins,

zum Besten des Turnhallenbau-Fonds, am Sonntag, den 14. Oktober 1894, in Schoenhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Anfang: Nachm. 3 Uhr.

Tickets: 25c @ Person. doja

Wiener Bier-Halle,

230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Str.

Grosses Konzert!

am Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Oktober 1894.

Auftreten des bekannten Trio: F. KAINDL, H. FELS und WM. KRAUSE.

Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

Achtung!

Großes Konzert!

Samstag und Sonntag, den 13. und 14. Okt.

Auftreten der berühmten Alpensänger-Gesellschaft: Volksmuth.

Ergebenst ladet ein: CHAS. MERKLES.

181 E. North Ave., früher zur Alpenrose.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau

(staatlich inkorporirt.)

Spezialität: Vollmachten gesetzlich ausgefertigt, Erbschaften regulirt, Noten-Ausstände eingezogen. Für Unbemittelte gratis.

Notariats-Amt

— zur Anfertigung von —

Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:

K. W. KEMPF, Konsulent,
155 WASHINGTON STR.

Sonntag Vormittag geöffnet. 1mij

Office: KEMPF & LOWITZ.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 18aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säcken tragen. bbibw

Frank J. Hinkamp's

„WALHALLA“,

Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.

Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents. Importirte Weine und Biere. bbf,14ag,lj

GEO. KUEHL,

Uhren- und Juwelen-Geschäft.

Alle Waaren werden unter voller Garantie verkauft. Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt.

184 O. RANDOLPH ST.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Croß Roads of Life.
Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Liberty Hall.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—A Back Number.
Havlins—A Bunch of Keys.
Haymarket—The Flams.
Hooleys—A Gilded Fool.
Lincoln Park Theater—Dr. Cupid.
McVickers—Our Flat.
Schiller—The Idler.

Kurz und Neu.

* Vom nächsten Montag an werden die Passagiere der Vorstadtzüge der Illinois Central Eisenbahn nicht mehr nothwendig haben, beim Besteigen der Waggons die Treppen hinaufzuklettern. An jenem Tage sollen nämlich die neuen erhöhten Platformen, mit deren Herstellung man während der letzten Wochen auf den verschiedenen Stationen beschäftigt war, zum Gebrauch für das Publikum fertig sein.

* Die Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn-Gesellschaft hat von Richter Tuthill einen Einhaltsbefehl erwirkt, wodurch die „Northern Electric Railway Co." daran verhindert wird, die Legung ihrer Geleise in Central Ave. fortzusetzen. Die Eisenbahn-Gesellschaft, welche nämlich Eigenthum an der Linie der Bahn besitzt, behauptet, daß die elektrische Bahngesellschaft ihre Geleise ohne Zustimmung der Grundbesitzer oder des Stadtrathes zu legen begonnen hat.

* Heute Nachmittag fand die formelle Uebergabe des Vikinger-Schiffes an das Field Columbian Museum statt. Die hiesigen Norweger haben das Schiff gekauft zu dem Zwecke, es in Chicago behalten zu können. Für die Uebergabe war ein reichhaltiges Programm, bestehend aus Reden, Musik und Gesang entworfen worden, das in anerkennenswerther Weise durchgeführt wurde.

Kurz und Neu.

* Auf Veranlassung des Schutzvereines der Wirthe war Albert Rath, der frühere Schatzmeister dieses Vereins, unter der Beschuldigung verhaftet worden, eine Unterschlagung von ihm anvertrauten Geldern im Betrage von $573 begangen zu haben. Der Fall sollte gestern Nachmittag vor Richter Blume verhandelt werden, wurde aber auf den Antrag des Rechtsanwalts des Herrn Rath, welcher noch nicht zu der Verhandlung bereit zu sein behauptete, bis zum 22. Oktober verschoben.

* Bei der an der Leiche des am Donnerstag Abend von einem Kabelbahnzuge an der Halsted und 12. Str. überfahrenen August Stock abgehaltenen Coronersuntersuchung wurden der, wie von der „Abendpost" gestern mitgetheilt, verhaftete Kondukteur Oskar Barrett und der Führer W. J. Hellman, von jeder Schuld an dem Unglück freigesprochen. Die Geschworenen gaben nach dem vorhandenen Beweismaterial ihre Entscheidung dahin ab, daß Stocks Tod durch einen unglücklichen Zufall herbeigeführt worden sei und die Verhafteten wurden sofort in Freiheit gesetzt.

Schneidet dies aus.

Die neue Stadt Cedarburg wurde in Michigan an hoher den See überblickender Stelle angelegt. Zwei Mühlen, 50 Häuser, Hotels, Geschäftshäuser, Postoffice und Dampfboot-Docks sind bereits erbaut. Viele neue Häuser werden nächstes Frühjahr errichtet werden und wir fordern Euch auf zu uns zu kommen. Kauft eine Lot, baut ein Haus und laßt Euch in dieser schönen Gegend nieder. Hier ist Eure Gelegenheit. Denkt darüber nach. Sprecht darüber. Dann kommt zu uns. Lotten kosten $10 bis $100 das Stück; $5.00 baar und $5 per Monat. Wir wollen Euch mit Bauholz versehen oder Euch ein Haus bauen und Euch darauf nach Eurem Vermögen abbezahlen lassen. Kostenfreie Boot-Exkursion. Cedarburg Townsite Co., Zimmer 308, No. 130 Dearborn Str., Ecke Madison Str. Nehmt Elevator nach dem 3. Flur. smomibw

„Wo sind wir?"

Die Lage macht Alles....

...Und die Frage des südlichen Kongreß-Abgeordneten, wenn auch nicht ganz gramatikalisch, ist trotzdem völlig zutreffend.

Grundeigenthum an Fleet Str. oder Piccadilly in London, bringt $100,000 per Frontfuß. Weil es passend für's Geschäft liegt.

Andererseits, wenn man nun Platz für ein Heim sucht, würde es unmöglich sein einen anziehenderen oder angenehmeren in den beiden genannten Londoner Straßen zu finden, als in meinem riesigen Chicagoer Vorort......

Grossdale

......Wo prächtige Baustellen für Wohnhäuser gekauft werden können für

Nur $200 und aufwärts,

denn seine unvergleichliche Lage, seine ausgedehnten Verbesserungen und prachtvollen Eisenbahnverbindungen machen es zu einem der passendsten Heimstätten, die man finden kann. Kommt mit und seht es.

Freie Grossdale-Exkursion

Sonntag, 14. Oktober, um 2 Uhr Nachm.

Bringt $10 mit zur Anzahlung auf irgend eine Lot, die Ihr Euch auswählt.

Frei-Tickets am Bahnhofsgitter vor Abgang des Zuges. Zug geht vom Union-Bahnhof, Canal und Adams Str., ab und hält an der 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave.; er fährt ob Regen oder Sonnenschein.

S. E. Gross, 602, 603, 604 u. 605 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein fixer junger Mann, der für Färbereien gearbeitet, gegen guten Verdienst, wird als solcher gesucht. 489 S. Union Str. Gute Referenzen nothwendig.

Statisten verlangt, Sonntag Morgen 10 Uhr in Muellers Halle.

Verlangt: Butcher mit $100, um einen gangbaren kleinen Market zu übernehmen. 202 59. Str.

Verlangt: Agenten und Kollektoren. Metropolitan Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, 268 E. North Ave. A. Koefoed, Asst. Supt.

Verlangt: Ein junger Mann an Brod und Cakes. 307 W. Division Str.

Verlangt: Ein Rockmacher. 384 Belden Ave., Ecke Lincoln Ave. samo

Verlangt: Ein Möbelschreiner um Kleiderschränke zumachen. 960 N. Rockwell Str.

Verlangt: 6 englisch sprechende Jungen. 104 W. Randolph Str., oben.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren für Saloon-Reinigung; gutes Heim für passende Person. 1608 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Junge, der Lust hat, ein gutes Handwerk zu erlernen. Näheres Sonntag 9 bis 11:30, 1312 Columbia Bldg., State und Washington Str.

Verlangt: Schuhmacher um wollene Slippers abzunähen. 866 Hazel Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Eine gute Gelegenheit für einen deutschen Arzt, sich eine Praxis zu gründen. Zu erfragen bei Morrison, Plummers & Co., 300 Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Weber auf Reifcarpets und Rugs. Nachzufragen 4434 Wentworth Ave.

Verlangt: Metzger, einer der deutsch spricht. Referenzen verlangt. Vorzusprechen Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, 1216 West 51. Str.

Verlangt: Ein Porter in Saloon und Pferd zu besorgen. 159 Wells Str.

Verlangt: Guter Flaschenbiertreiber bei Lohn oder Kommission; einer in der Umgegend von Wheeling und Highland Park wird vorgezogen. P O 47 Abendpost.

Verlangt: Mäntelarbeiter, sowie Operators und Finishers in und außer dem Geschäft. Barbe, Benedict & Goldman, 237 Market Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Zuschneider an Damen-Mäntel. Barbe, Benedikt & Goldman, 237 Market Str. frsa

Verlangt: Junger Mann mit etwas Kapital, um in ein Kollekteurgeschäft einzutreten. Adresse T 99, Abendpost. ssa

Verlangt: Zeitungs-Korrespondenten in jeder Ortschaft außerhalb Chicagos, um über wichtige Ereignisse zu berichten und Artikel über beliebige Themas zu schreiben. Erfahrung nicht nothwendig. Gute Bezahlung für freie Zeit. Unsere Instruktionen geben volle Auskunft. Sendet Briefmarke für Einzelheiten. Modern Preß Ass'n, Chicago, Ill. 28sp6m

Verlangt: Waiter, muß englisch sprechen. 325 Wells Str., Coffee & Lunchroom. —sa

Verlangt: Junge Männer, das Telegraphiren für Eisenbahnen zu erlernen und Stellungen als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- und Stations-Agenten zu übernehmen. Zu erfragen Präsidents Office, 175 Fifth Ave. Nehmt Elevator. 10oklw

Verlangt: 3 Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $60, $70, $80 bis $100 zu beziehen. Telegraph Office, 175 Fifth Ave. 10oklw

Verlangt: 100 Arbeiter für Felsenarbeit; nahe der Stadt; Winterarbeit. 20 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 9oklw

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt; auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich über die Illinois Central Bahn, direkte Linien. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 18splmt

Verlangt: Zuverlässige junge, sowie im mittleren Alter stehende Deutsche in jedem County, um als Korrespondenten und Spezial-Detektives für das größte und in seiner Art vollständigste Geheimpolizei-Bureau des Landes zu arbeiten. Frühere Erfahrung nicht nothwendig. Knaben und unverläßliche Personen sind ersucht, nicht zu antworten. Referenzen verlangt und gegeben. Seit Jahren etablirt. Schickt Briefmarke für volle Auskunft sowie die beste Criminalzeitung, welche Tausende von Dollars offerirt für vermißte oder gesuchte Personen. National Detective Bureau, Indianapolis, Ind. 28sp6m

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalender. German Am. News Co., 197 E. Madison Str. 1k,1m

Verlangt: Zuverlässige, energische Männer um für eine Bau- und Leihgesellschaft zu arbeiten. Sekretary, Romm 14, 184 Dearborn Str. 21splm

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau mit $100 baar um in gutgehendes Grocery-Geschäft zu stecken; sichergestellt. 438 47. Str., nahe Tracy Ave.

Verlangt: Mann oder Frau mit $100 baar in gutgehendes Restaurant und Boardinghaus zu stecken; sichergestellt. 438 47. Str., nahe Tracy Ave.

Verlangt: Arbeitsame Familie für Küchenarbeit und Obstfarm. Denkewalter Springs, Spencer, Ind. dsrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 3 Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 zu beziehen. Telegraph Office, 175 Fifth Ave. 10oklw

Verlangt: Zeitungs-Korrespondentinnen in jeder Ortschaft außerhalb Chicagos, um über wichtige Ereignisse zu berichten und Artikel über beliebige Themas zu schreiben. Erfahrung nicht nothwendig. Gute Bezahlung für freie Zeit. Unsere Instruktionen geben volle Auskunft. Sendet Briefmarke für Einzelheiten. Modern Preß Ass'n, Chicago, Ill. 28sp6m

Verlangt: Nette Damen als Agenten. Nachzufragen Sonntag. American Ladies Institut, 177 Elm Str.

Verlangt: Schweizer oder süddeutsches Mädchen mit kräftiger Singstimme. 1326 Bill Ave. smo

Verlangt: Mädchen, um Lining in Pelz-Capes zu finishen. 240 S. Market Str., F. Siegel & Bros.

Verlangt: 2 Maschinenmädchen und 4 bei Hand zu nähen an guten Shopröcken. 637 S. Union Str., nahe 18. Str. smo

Verlangt: Junge Mädchen um Feder-Boas zu machen. Gottberg, 1820 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Handmädchen an Röcken. 293 Dayton Str. smo

Verlangt: Mädchen für erste und zweite Maschinenarbeit an Shopröcken. 83 Cleaver Str., hinten. samo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen an Cloaks. Zu melden: 1307 Milwaukee Ave.

Verlangt: Drei gute Maschinenmädchen. 70 Emma Str.

Verlangt: Für erste Arbeit, ein gutes Handmädchen an Röcken und ein Maschinenmädchen, um Taschen und Aermel einzunähen. 95 Bissell Str.

Verlangt: Sofort, fünf Maschinen-Mädchen an Hosen. 680 W. 17. Str.

Verlangt: Ein guter Finisher an Damen-Jackets. 1195 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, auch ein Vorbügler an Röcken. 754 N. Lincoln Str.

Hausarbeit.

Mädchen, ich bin umgezogen, — Seid mir ferner auch gewogen, — Denn Ihr wißt ja lange schon, — Daß Plätz' ich hab' bei gutem Lohn. — Das heißt: wenn Ihr Euer Fach versteht — Und nicht zu oft auf'n Bummel geht, — Und liebet auch die Pünktlichkeit, — Wißt was bedeutet Reinlichkeit — Und stets auch haltet was Ihr versprecht, — Bekomm Ihr sicherlich Euer Recht! — Drum kommt, wenn Dieses Ihr gelesen, — Zu mir, und scheuet nicht die Spesen, — Denn Plätze habe ich genug. — Wohl tausend steh'n in meinem Buch. — Für Nord, für Süd und auch für West, — Für außerhalb noch 'n großen Rest, — Die Herrschaften ich bitt' zu nehmen von meinem Wirken und mein Streben, — Und sollt'n nöthig hab'n ein Wesen, — Für Kochlöffel oder für'n Besen, — Für Store oder für'n Dining Room, — Bei mir bekommt man Alles schon. Gust. Strelows beste deutsche Arbeits-Nachweise-Agentur, 41—43 N. Clark Str., früher 175 Clybourn Ave. 12ok,jadidolmt

Verlangt: Montag, 40 Mädchen für Hausarbeit und 4 Mädchen für zweite Arbeit, hoher Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. 45 N. Clark Str. Lohn $5.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für alle Hausarbeit. 2440 Emerald Ave.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädche. 729 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen oder Wittwe zur Führung des Haushalts eines alleinstehenden Mannes. Adresse: P 99, Abendpost.

Verlangt: Gute Köchinnen, Lohn $25 monatlich, ohne Wäsche, 2 Stunden von Chicago, in Privatfamilie. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen zur Hülfe der Hausfrau. 1072 Seminary Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 401 S. Clark Str. sm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Restaurant. 287 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 359 E. North Ave., Florist.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Kochen. $2.50 bis $6. 380 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen auf Kinder aufzupassen. — 44 Keenon Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches selbständig arbeiten kann, zwei in der Familie. Zu erfragen im Store, 1085 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 722 N. Oakley Ave.

Verlangt: Eine ältere Person, welche eine gute Heimath wünscht, zur Beaufsichtigung eines Kindes und für gewöhnliche Hausarbeit. 13 Willis Court, nahe Austin Ave. und 13. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 182 Evergreen Ave.

Verlangt: Zur selbstständigen Führung eines kleinen Hausstandes (Mann mit 2 Kindern), ein älteres Mädchen oder junge Wittwe ohne Kinder. Derselben würde auch Gelegenheit gegeben, nach Regulirung seiner Verhältnisse nach Deutschland (Hamburg) mit zurückkehren zu können. Adresse R 53, Abendpost.

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 615 N. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 525 N. Park Ave. Vorzusprechen Sonntag.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für die Hausarbeit, Lohn gut und Platz beständig. Nachzufragen in 436 Ashland Blvd., nahe Polk Str. ssa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 379 Paulina Str. ssa

Verlangt: Viele Mädchen. 187 S. Halsted Str. 8ok,1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3 die Woche. 554 Wieland Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen findet gutes Heim in kleiner Familie. 246 N. Clay Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit. 44 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen. 130 Ohio Str., nahe Wells. smo

Verlangt: Erfahrene Köchin in Privat-Boardinghaus; für sparsame, selbstständige Köchin ein guter Platz und Lohn. 467 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein älteres zuverlässiges Mädchen für zwei ältere Leute für allgemeine Hausarbeit. 2168 Archer Ave.

Verlangt: Montag, 2 gute Köchinnen, Lohn $7, ohne Wäsche, in Privatfamilie. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Küchenmädchen, muß waschen und bügeln können; tüchtiges Mädchen bekommt guten Lohn. 498 La Salle Ave. —sa

Verlangt: Eine Altsängerin, Süddeutsche vorgezogen. 378 E. North Ave., Flat „A". —sa

Verlangt: Wittwer, 40ger, mit Geschäft und Haus, 2 Kinder, 6 und 8 Jahre, sucht Haushälterin. Näheres Vormittags im Schuhstore, 4649 Wentworth Ave. ssa

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. 13nlj

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 926 Campbell Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen zu Kindern, alleinstehende Frau vorgezogen. 690 N. Oakley Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, die auch etwas kochen kann, anständiger Lohn und gute Heimath für ein anständiges Mädchen. 3566 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Dienstmädchen, kleine Familie, guter Lohn. 1567 Bill Ave. frsa

Verlangt: Köchin für Restaurant. 596 S. Halsted Str. —mo

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 744 Kenmore Ave. Man nehme N. Clark Str. (Limit) und Evanston Ave. Car bis Edgewater. bw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittelungs-Institut, 605 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen, 2 in Familie, Lohn $3.50; auch eine Haushälterin, Lohn $4. 587 Larrabee Str. smo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, gut rekommandirt. 363 E. Superior Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 105 Evanston Ave.

Verlangt: Lutherisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 348 Sheffield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 177 Orchard Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 729 Melrose Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Wittwe um auf Flat und Kinder aufpassen. Referenzen. 2723 S. Park Ave.

Gute Heimath und Board frei für eine Frau oder Mädchen als Gesellschafterin. Adresse: P 96, Abpst.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gute Referenzen. 3750 Rhodes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau mit 100 Dollars Cash findet einen guten Platz in Privat-Boardinghaus; guter Lohn. Adressirt sogleich an: E 99, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß deutsch und polnisch sprechen. Mrs. Maledinski, 542 Noble Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur solche, die in besseren Familien gedient haben, brauchen sich zu melden. 160 Fremont Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen zwischen 17 und 18 Jahre alt, für gewöhnliche Küchenarbeit. 912 E. 51. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. G. Jansen, 4023 S. Ashland Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, wünscht irgend welche Beschäftigung. 464 Southport Ave.

Gesucht: Junger solider Mann mit den besten Empfehlungen sucht Stelle als Bartender oder irgend eine Vertrauensstelle. Adresse: P 98, Abendpost.

Stelle gesucht: Ein junger Mann, Deutscher, im Rechnen und Schreiben bewandert, sowie im Besitz guter Zeugnisse, und der sich auch sonst vor keiner Arbeit scheut, sucht irgend welche Beschäftigung. Gefl. Anerbieten erbeten unter P 100, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann, mit besten Zeugnissen, der gut mit Pferden umgehen und Hausarbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Adresse: E 96, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger nüchterner 30jähriger Mann, der gute Zeugnisse hat und Kaution stellen kann, sucht Stelle als Treiber an irgend einem Wagen. 356 N. Wood Str. ssa

Gesucht: Ein junger Mann, 38 Jahre alt, spricht deutsch und polnisch und etwas englisch, wünscht Beschäftigung bei Pferden oder auch als Treiber, auch in der Bäckerei zu schaffen; gutes Heim. Adresse A. Forbusch, 72 W. 19. Str. frsa

Gesucht: Erfahrener junger Bartender wünscht beständige Beschäftigung. A 96, Abendpost. ssa

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Stellegesuch: Eine gebildete deutsche alleinstehende Frau, kann gründlich Hausarbeit verrichten, sucht eine Stelle, 45 Jahre alt. Zu erfragen 587 Larrabee Str. msa

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. Zu erfragen 877 West 20. Str., hinten. —do

Gesucht: Frau, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. Adresse T 95, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Mädchen in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 319 Noble Str. frsa

Gesucht: Eine gute deutsche Waschfrau sucht noch einige Waschplätze. Frau Wanner, 927 N. Lincoln Str. frsa

Gesucht: Eine Wittwe mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 288 Rumsey Str. frsa

Gesucht: Eine junge Frau mit kleinem Kinde sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 1416 59. Str. —mo

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adresse R 81, Abendpost. —mo

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 459 Larrabee Str., 1. Flat. —sa

Gesucht: Eine Wittwe mit 1½ Jahre altem Kind sucht Stelle; sieht nicht auf Lohn, nur auf eine Heimath. 587 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 524 Larrabee Str., oben.

Gesucht: Eine ältliche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 620 Larrabee Str.

Gesucht: Eine Wäscherin sucht Beschäftigung, nimmt auch Wäsche ins Haus. Frau Pikas, 28 Emma Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, Officereiniger, Janitor, Köchin oder irgend welche Beschäftigung. 92 Hudson Ave., hinten. misa

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Wäsche oder andere Arbeit. 11 Town Str.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin; gute Gesellschafterin. Adresse E 100 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Stelle. — A. Walter, 410 W. Huron Str.

Gesucht: Frau mit 5 Jahre altem Kinde sucht Stelle als Haushälterin beim Wittwer oder einzelnem Mann. 709 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 125 Bissell Str., hinten, unten.

Gesucht: Tüchtige Köchin, nettes Mädchen für Hausarbeit, anständige Waiterin sowie Haushälterin suchen Plätze. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Eine bessere junge Frau mit 4jährigem Mädchen sucht gute Stelle als Haushälterin. 5154 Loomis Str.

Gesucht: Gute Schneiderin wünscht noch Plätze in Familien; billige Preise. 1047 Southport Ave.

Gesucht: Waschplätze und Hausputzen. 64 Sheffield Ave.

Gesucht: Gute starke Krankenwärterin wünscht Plätze. 192 Dayton Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 284 Dayton Str.

Gesucht: Ein Mädchen in mittleren Jahren, die im Kochen, Waschen sowie in allen Haus- und Handarbeiten erfahren ist, sucht Platz als Haushälterin bei einem feinen älteren Herrn. Zu erfragen 349 Glenwood Ave., top Flat. smo

Gesucht: Eine in allen häuslichen Arbeiten erfahrene Wittwe sucht Stelle als Haushälterin: geht auch auf's Land. 267 W. North Ave., 1. Flur.

Gesucht: Wäsche in's Haus, Waschen und Bügeln; 40c per Dutzend. 122 E. Indiana Str., Pechmann. smo

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 301 Vine Str., 1. Flat unten, nahe North Ave.

Gesucht: Eine Krankenpflegerin sucht Beschäftigung. 206 Mohawk Str.

Gesucht: Eine junge Frau, gute Haushälterin, sucht eine Stelle bei älterem Herrn. 178 Blue Island Ave. smo

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 86 Greenwich Str.

Gesucht: Eine deutsche perfekte Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause, $1 täglich. 23 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin in respektablem Haus. Adresse: Housekeeper, 28 Howe Str., hinten unten.

Gesucht: Ein junges Mädchen, 15—16 Jahre alt, gute Schreiberin, sucht Stellung als Verkäuferin. 1878 N. Halsted Str., 3. Flat.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen 6 Zimmer für $10. 6416 Aberdeen Str.

Zu vermiethen: Ein heller Platz, gut für irgend ein Handwerk, ausgezeichnet für einen Schneider. Nachzufragen 517 Sedgwick Str., Shop.

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Waschzimmer, neu, sehr bequem, frei von allen Seiten. 354 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Hübsche 4 Zimmer-Frontwohnung, 1 Treppe. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen 3 und 4 große Zimmer, billig. 47 Hall Str., Lake View.

Zu vermiethen: Eine geräumige Wohnung, 6 Zimmer, billig. 118 Burling Str. smdi

Zu vermiethen: Ein 4-Zimmer-Flat; neu. 6431 Vincennes Ave.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, 8 Dollars. 139 Burling Str.

Zu vermiethen: 4 kleine Zimmer. 2625 Union Ave.

Zu vermiethen: An ordentliche Leute ohne Kinder, 4 schöne helle Zimmer mit Küchenofen, Gas, Wasser u. s. w. 2967 State Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 24 Carl Str., oben anzufragen.

Zu vermiethen: 545 Wells Str., 3 und 4 Zimmer-Flats an Wieland Str., 6 und 8 Dollars.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $10. Sieck, 1110 Lincoln Ave. 12ok,lw

Zu vermiethen: Sehr billig, schöne, helle, modern eingerichtete Flats. 449 N. Washtenaw Ave. 8oklw

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat für $12, 4 Zimmer-Flat für $6. 361 West North Ave. 5ok,1m

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer bei Leuten ohne Kinder. 90 Howe Str., 2. Flur, nahe Center.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, $1 wöchentlich. 110 Sigel Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer, separater Eingang; Wasserleitung; mit oder ohne Möbel; $3.50 per Monat; an einen älteren Mann oder Frau. 400 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer. 241 E. North Ave.

Verlangt: Boarders; $4 die Woche, mit Wäsche. 315 W. 12. Str.

Zu vermiethen: Ein oder zwei Zimmer, leer oder möblirt, bei Wittwe ohne Kinder. Zu erfragen am Sonntag. Steinbach, 58 Fremont Str.

Verlangt: Ein oder zwei Herren für ein möblirtes Front- und Schlafzimmer. 1770 N. Ashland Av.

[illegible]

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Zwanzig Dollars Belohnung

bezahlen wir jeder erwachsenen Person, welche uns die richtigen Antworten für die folgenden vier Wort-Räthsel einsendet; für jede richtige Antwort irgend eines der vier Räthsel geben wir einen Preis im Verhältniß.

Hier sind die vier Kopfzerbrecher:

1	2
. . l . e r	be . . . . t
Etwas, das wir, Alle namentlich aber arme Leute in diesen harten Zeiten sehr gut gebrauchen könnten.	Was viele Dichter, Schriftsteller, Politiker und Andere gern sein möchten.
3	4
. . . . e r	Ge . . . te .
Nöthig, um einen Krieg erfolgreich zu führen.	Etwas vor dem sich viele Leute sehr fürchten.

Es kostet nichts dies zu probiren! Die fehlenden Buchstaben sind zu ergänzen und schreiben Sie einfach nieder, was Sie nach sorgfältigem Nachdenken als die richtigen Antworten betrachten. Sollten Sie nur einen Theil der Räthsel richtig beantworten, so werden Sie doch einen Preis (in rechtmäßigem Verhältniß zum vollen Preis) bekommen. Schreiben Sie Ihren vollen Namen und Wohnort deutlich unter die Antworten und senden Sie dieselben an folgende Adresse:

FORTUNA, Dept. 1,
250, 252 und 254 WOODWARD AVE., DETROIT, MICH.

☞ Ein Jeder sollte sogleich versuchen, den Preis zu gewinnen.

3oddjabw ☞ Vergeßt nicht, daß es nichts kostet, es zu probiren!

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

„Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford st., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 13. Oktober 1894.

401 Abbenseth Henry, 402 Aman Fany.

403 Baforinas John, 404 Barnas Jan, 405 Bartelak Tomas, 406 B.k: Sopira, 407 Beckmann Eduard, 408 Benk Mrs Katie, 409 Berens Katie, 410 Berger Izrael, 411 Bojarska J, 412 Bielschowsky Emil, 413 Bloom H, 414 Bockelmann Wilhelm, 415 Bosman B, 416 Boutchen Valentine und Marie, 417 Bornhardt Bertha, 418 Borta Alexander, 419 Boitzker S W Dr (2), 420 Bothfeld Carl, 421 Brajack Mar, 422 Braner Mrs Elise, 423 Burk Julius, 424 Buro Johann, 425 Burkhardt Mina. [illegible]

Plahtar Alois, 593 Pluta Katazyna, 594 Prelzak Antoni, 595 Pollak Morris (2), 596 Preßler Henry, Przybylowicz Frank, 598 Papke Gustav.

599 Rauscher Markus, 600 Rebmann Wm, 601 Richter Paul, 602 Reichelson Mr, 603 Renner John, 604 Reuzch Joe, 605 Rifter Louis, 606 Roberts Julius, 607 Raffine Mathew, 608 Rossow Chas, 609 Roth Wm Carl, 610 Rozainska Katarzyna, 611 Rozenzweig L, 612 Rubinstain Willy, 613 Rudoschewski J, 614 Ruchteg August, 615 Rynieck Paul.

616 Sackjon S (2), 617 Sahula Johan, 618 Sajatovic Ilia, 619 Salamon E, 620 Schady Mrs, 621 Schatz Hieman, 622 Schneider Emilie, 623 Schung Mar, 624 Schöneman Eleonora, 625 Schroder Otto (2), 626 Schwendler Geo, 627 Seekamp Wilhelm, 628 Skorzenski Josef, 629 Sobus P, 630 Schlattag Johanne, 631 Sojol Morris, 632 Sorgenfrie Dora, 633 Staal Josef, 634 Stasiek Jakob, 635 Staszak Stefan, 636 Stawicka Eva, 637 Sterling Elie, [illegible]

[illegible]

Heiraths-Licenzen.

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Prinz Schamyls Brautwerbung

Eine Geschichte aus dem russisch-türkischen Krieg.

Von Richard Henry Savage.

(Fortsetzung.)

Mittlerweile lag Ahmed Schamyl Tag um Tag seinen militärischen Pflichten aufs strengste ob.

Gleich allen großen Städten Rußlands hatte sich Petersburg zur Zeit in ein Feldlager verwandelt, in eine Art Hochschule der Kunst — erschossen zu werden.

Schaarenweise waren die blauäugigen, kräftigen Russen mit ihren buschigen Schöpfen in den letzten Monden eingezogen worden, um das eine Ende einer Flinte vom andern unterscheiden zu lernen, und Turnen und Exerziren wechselten unaufhörlich miteinander ab. In der Militärreitschule zu St. Petersburg erhielten auch die Musterbataillone den letzten Schliff, ehe sie der türkischen Kavallerie gegenübertreten sollten.

Als ausgezeichneter Soldat, als Reiter von klassischer Eleganz und als gewandter, in der Blüthe der Jugend stehender Mann war Ahmed Schamyl der zweite im Kommando dieser „Elite der Elite!"

Während er sein prächtiges Thier in der Mitte der Reithalle zügelte, um seine Reiter ein wenig verschnaufen zu lassen, sah Prinz Schamyl seinen Freund, den Hauptmann Platoff, ebenfalls beritten an der fernen Eingangsthüre halten, und im nämlichen Augenblicke meldete eine Ordonnanz, Platoff lasse ihn um eine kurze Unterredung bitten. Im nächsten Moment schon befand sich Ahmed an Platoffs Seite und sprang aus dem Sattel.

Paul flüsterte ihm einige Worte ins Ohr, und sein Antlitz bedeckte sich mit tödtlicher Blässe. — „Ein Adjutant ist auf dem Weg hierher mit Befehlen für Major Ahmed Schamyl!"

Paul war durch seinen Bruder Iwan sofort benachrichtigt worden und schleunigst hierher geeilt, weil er wußte, daß keine Zeit zu verlieren war.

„Vergiß nicht, was Du mir bei Deiner Ehre versprochen hast — Ruhe, keine Uebereilung!"

„Ich werde Dir gehorchen, Paul, nur kann ich meine Ehre nicht überleben."

Damit winkte er sein Pferd herbei, denn eine Gruppe von Generalen erschien unter dem Thor, um eine Inspektion vorzunehmen.

„Noch steht ja alles gut; nur sind Ghazis Verschwinden und seine Schande jetzt allgemein bekannt geworden," flüsterte Paul.

Prinz Ahmed sprang in den Sattel, flog in die Mitte der Halle, ließ seine tapferen Reiter salutiren und erwartete weitere Befehle.

Es war ein wahrhaft erhebender Anblick, wie diese erlesenen, stattlichen Männer mit dem Säbel in der Hand die strengen, düster blickenden Vorgesetzten begrüßten, die im Begriff standen, sie alle dem beturbanten Feind entgegenzuwerfen und sie hinauszusenden auf den letzten, verwegenen Ritt, an dessen Ende der Tod ihrer harrte.

Ja, Rußlands bestes Blut strömt auf den Schlachtfeldern so reichlich dahin, wie die eisigen Wogen der Newa, wenn sie die Fesseln des Winters sprengen und sich in die See ergießen.

Hassan, der narbenvolle Cirkassier, hielt Ahmeds zweites Pferd und betrachtete seinen Herrn mit bewundernden Blicken. Im Grunde seines Herezns fluchte der unbotmäßige alte Krieger, als er Gurko, Lazareff, Skobeleff und andre der Männer erkannte, die bestimmt waren, in diesem grimmen Kriegsspiel die Russen gegen die Türken zu führen. Verdammte Giaurs!

Gewiß, Hassan wollte seinem Herrn getreulich durch den Kugelregen und den Pulverdampf folgen, aber wäre es nicht um den jungen Prinzen, so würde seine alte Hand auf der andern Seite den krummen Säbel schwingen.

Nach dem Salutiren verließ ein Offizier den Kreis der goldgestickten Uniformen, näherte sich Schamyl und übergab ihm einen Befehl.

Der Prinz wirft einen Blick darauf, wendet sich zu seinem Adjutanten, überreicht ihm den Befehl und hält regungslos auf seinem Pferd, während der Adjutant vorreitet und ihn vorliest. Alle Offiziere brennen vor Verlangen, seinen geheimen Sinn zwischen den Zeilen zu lesen.

„Außerordentlicher Tagesbefehl.

„Major Prinz Ahmed Schamyl ist seines Dienstes beim Musterbataillon enthoben und hat sich zur Entgegennahme besonderer Instruktionen sofort beim Generalkommando zu melden."

* * *

Todtenstille herrscht in dem weiten Raum; sobald der Name von Schamyls Nachfolger genannt ist, reitet dieser Offizier aus dem Glied und übernimmt das Kommando.

Ahmeds Finger liegt auf dem Hahn seiner Pistole — der Augenblick ist da, wo es heißt, der Schande zu entfliehen — Blut sühnt ja jede Schuld!

Und doch — sein Paul gegebenes Versprechen hält ihn zurück. Er will noch zuwarten, aber in Gegenwart des grimmen, alten Gurko, bei dem er sich zu melden hat, wird er sich an der Grausamkeit des Schicksals rächen; denn er ist entschlossen, seine Ehre nicht zu überleben.

Nun reitet er zu den Generalen hinüber, steigt ab und schickt sein Pferd hinaus, mit dem Befehl, ihn draußen zu erwarten.

Dann tritt Prinz Schamyl an den Offizier hinan, der ihm den Befehl überbracht hat, salutirt und fragt, wann und wo er sich zu melden habe.

Der Offizier wechselt einige Worte mit dem Generalstabschef und heißt Schamyl sich sofort und hier bei General Gurko melden, der den Mittelpunkt der glänzenden Gruppe bildet und gleichzeitig auch Gouverneur von St. Petersburg ist.

Prinz Ahmed schreitet auf ihn zu und salutirt den strengen, alten Soldaten, der sich noch nichts träumen läßt von den seiner im Balkan harrenden neuen Lorbeeren.

Als die Zeremonie erledigt war, brummte Gurko: „Bitte, bleiben Sie bei uns, Prinz, und frühstücken Sie nachher mit mir. Ich möchte Ihnen Ihre Instruktionen selbst ertheilen."

Alles Blut drängt Ahmed nach dem Herzen, und er stößt einen Seufzer der Erleichterung aus; denn dieser Empfang in dem glänzenden Kreis beweist ihm, daß das eiserne Schicksal einem auch manchmal angenehme Ueberraschungen bereitet!

Als Soldat weiß Schamyl, daß seiner irgend eine hohe Aufgabe, und nicht die Schande harrt; denn in dieser öffentlich getroffenen, feierlichen Wahl lag eine feine militärische Schmeichelei — der russische Bär kann mit seinen schweren, plumpen Tatzen ganz artig streicheln, wenn er will.

Ahmed schloß sich dem Gefolge der Generale an und wunderte sich, wie langsam sich die kurzen Dienstpflichten eines Morgens hinschleppen können; die Minuten dehnten sich ihm zu Stunden — welcher Befehl mochte seiner wohl harren?

Aber alles nimmt einmal ein Ende, auch das vormittägliche Exerziren, und eine halbe Stunde später erquickten sich die vornehmen Befehlshaber in dem nahen Offizierskasino an einem glänzenden Mahl, denn das Recht, ihre Vorgesetzten zu bewirthen, wird den eleganten Kasinos in Petersburg in unbeschränktem Maße eingeräumt.

Nach dem Kaffee und den Zigarren erhielt Schamyl, der inmitten der höchsten Genralstabsoffiziere saß, einen Wink von Gurko. Sofort trat er hinzu und nahm in einem ihm von dem General bezeichneten Sessel Platz. Aller Augen waren auf ihn gerichtet.

Der Augenblick der Entscheidung war da!

Gurko befand sich in ausgezeichneter Stimmung; die Speisen und Getränke hatten den kritischen Gastronomen befriedigt und beschwichtigt, denn Gurko war ein ebenso großer Freund vom Essen als vom Kämpfen — nur daß er im ersteren viel zartfühlender und empfindlicher war.

„Herr Major, ich habe den Befehl erhalten, Sie persönlich zu Fürst Gortschakoff zu senden wegen einer besonderen detachirten Dienstleistung. Es wird am besten sein, Sie begeben sich sofort zu ihm. Mir thut es sehr leid, Sie nicht an der Donau zu haben, aber Sie werden da, wo Sie hingehen, auch genug zu thun bekommen. Wenn Sie nach Armenien gehen, werden wir uns, wie ich hoffe, vielleicht in Konstantinopel wiedersehen. Ihnen, lieber Prinz, wünsche ich von Herzen Glück, denn der Kriegsminister hat mir gesagt, Sie seien zu diesem Dienst ausersehen worden wegen des Vertrauens, das der Kaiser in Ihre Loyalität setzt, und wegen Ihrer genauen Kenntniß des Kaukasus. Noch ein Glas Wein, Herr Major, und dann melden Sie sich sofort!"

Ahmed Schamyl war schon des öfteren einem Gegner auf zehn Schritt gegenübergestanden, und seine Nerven hatten ihm nicht versagt, wenngleich sein Leben von dem Druck eines Fingers abhing — heute aber zitterte das Weinglas in seiner Hand, als er mit dem General anstieß.

Dann erhob er sich, verbeugte sich tief vor dem General, winkte seinen Freunden einen Abschiedsgruß zu und verließ das Gemach.

In seinen Ohren klangen noch immer die Worte nach: „Wegen des Vertrauens, das der Kaiser in Ihre Loyalität setzt, und wegen Ihrer genauen Kenntniß des Kaukasus."

Großer Gott! Ein besseres Mittel, um allem lächerlichem Gerede ein Ende zu machen, hätte sich ja gar nicht finden lassen, denn die Worte des großen Kaisers reichen weit; in der Gesellschaft, in den Klubs und besonders in der Armee ist das Vertrauen des Kaisers wie ein lichter, goldener Stern, der den Weg dessen, dem er leuchtet, weithin erhellt. Der junge Major schwor sich bei seinem Haupt, daß sein Herz und seine Hand dem fürstlichen Gebieter, der seiner noch unerprobten Loyalität so offen vertraute, nie versagen sollten.

Die Kugeln in seiner Pistole wollte er nun für die türkischen Feinde des betagten Zaren Alexander aufbewahren. (Fortsetzung folgt.)

— Er kennt sie.—Meisterin: „Willste Honig oder Butter uf't Brot?" — Lehrjunge: „Is mir allens janz ejal, Meestern, man schmeckt et doch so wie so nich!"

— Ein Aufsitzer. — „Heute sah ich einen alten Herrn mit schneeweißen Haaren in einem Sessel Platz nehmen, eine halbe Stunde blieb er sitzen, und als er aufstand, waren seine Haare kohlschwarz!" — „Ja, wo hast Du diesen Menschen gesehen?" — „Beim Friseur!"

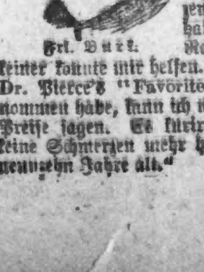
Eine Zeit der Gefahr

für junge Mädchen ist die Zeit, in der sie in das Alter der Reife eintreten. Sie sind dann besonders empfindlich, und manches nervöse Leiden, das ihnen ihr Leben lang verbleibt, hat seinen Anfang in dieser Periode. Bei Schmerzen, Kopfweh, nervösen Störungen und Unregelmäßigkeit der Funktionen sollte vorsichtshalber Dr. Pierce's "Favorite Prescription" gebraucht werden.

Bei katarrhalischer Entzündung, bei chronischen Leiden und Krankheiten ist's

Pierce, der eine Kur garantirt,

widrigenfalls das Geld zurückgegeben wird.



Frl. Burk.

Frl. Mamie Burk von Everett, Bedford Co., Pa., schreibt: „Als ich 4 Jahre alt war, zog ich mir eine schwere Erkältung zu, welche ein innerliches Leiden zur Folge hatte. Vier Jahre lang war ich von unträglichen Schmerzen gepeinigt. Ich hatte zwei Aerzte zu Rath gezogen, aber keiner konnte mir helfen. Nachdem ich aber Dr. Pierce's "Favorite Prescription" genommen habe, kann ich nicht genug zu dessen Preise sagen. Es kurirte mich so, daß ich keine Schmerzen mehr habe. Ich bin jetzt neunzehn Jahre alt."

Eine hundertjährige Auswandrerin.

Mit dem Postdampfer „Re Umberto" welcher um Mitte September von Genua aus seine Fahrt nach Rio de Janeiro und Santos angetreten, verließ eine neunundneunzigjährige Greisin, Namens Maddalena Pelizzane ihre italienische Heimath, um in Begleitung von vierundzwanzig Familienmitgliedern, alles Kinder und Enkel der Greisin, nach dem fernen Welttheil auszuwandern. Die Nachricht verbreitete sich mit Blitzesschnelle unter den übrigen Passagieren und die alte Frau ward zum Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Sie erwies sich als sehr gesprächig und aufgeräumt und sieht, wie sie unaufgefordert versicherte, der Zukunft in dem fernen Lande mit freudigen Erwartungen entgegen.

„Hell Fire Dick."

Fast alle britischen Offiziere besitzen einen Spitznamen, den sonderbarsten aber jedenfalls General Sir William Olpherts, welcher jüngst den Vorsitz auf dem Festmahle führte, welches die Veteranen des indischen Aufstandes alljährlich zum Gedächtniß an die Belagerung von Lucknow feiern. Der General kam auf eigenthümliche Weise zu seinem Spitznamen. Eine Kanone war dem Bersten nahe gewesen, als der letzte Schuß daraus abgefeuert worden war. Die Bedienungsmannschaften zauderten, sie auf's Neue zu laden. Es war aber nöthig, das Feuer fortzusetzen. Was that nun der damalige Kapitän Olpherts? Er setzte sich auf das Geschütz und rief: „Hurrah, ihr Teufel! Wollt Ihr jetzt feuern?" Und dann feuerten die Teufel. Die Kanone besann sich und barst nicht. Aber seit der Zeit heißt der brave Offizier "Hell fire Dick".

Warnung.

STADTRATH KARLSBAD

Das Publikum wird von gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz", „Sprudel-Salz", „Deutsches (German) Salz", „Künstliches Karlsbader Salz", oder „Improved Karlsbader Salt", und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese eben so gut" seien wie die ächten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen genommen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie ächter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt. Die natürlichen Produkte der Quellen von Carlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich gar nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das ächte Carlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter der Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Co., New York, verkauft. Jede Flasche des ächt importirten Wassers und Sprudelsalzes muß obiges Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York," auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

Der Stadtrath: Karlsbad.

BAD BLOOD

Wir heilen [illegible] Stadiums von Blutvergiftung. Die einzigen Spezialisten welche unter voller gesetzlicher Garantie, gegen kleine wöchentliche Abzahlung, Blutkrankheiten behandeln und alle Medizinen liefern. Konsultation frei. Sprecht oder schreibt. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags 2 bis 4 Nachm. Mittwoch und Samstag Abends auch von 7—9.

DINSMOOR REMEDY CO.,
9oddsalj 1205 Masonic Temple.

Vollkommene

Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann. Ein außerordentliches Buch nur für Herren. Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow,
622 BROADWAY. NEW YORK.

Manneskraft wiedergegeben.

Kleine schwache Organe wiederhergestellt. Ausflüsse, Unvermögen, Krampfaderbruch, Niedergeschlagenheit und alle Folgen der Selbstbefleckung **dauernd durch Elektrizität geheilt.** Syphilis, Gonorrhoea, Gleet, Stricturen und alle chronischen Blutkrankheiten. Heilung garantirt. Dr. Van Dyke, Spezialist, 96 State Str., Zimmer 330. Sprechstunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12.

1oj,1jdb

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 1 olj

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit.	Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit.	Alpdrücken.
Appetitlosigkeit.	Hitze.
Blähungen.	Kurzathmigkeit.
Gelbsucht.	Reizbarkeit.
Kolik.	Allgemeine
Seitenstechen.	Schwäche.
Verdrossenheit.	Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit.	Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen.	Schwindel.
Belegte Zunge.	Kraftlosigkeit.
Leberstarre.	Herzdrücken.
Leibschmerzen.	Nervosität.
Hämorrhoiden.	Schwäche.
Müdigkeit.	Blässe.
Verdorbener Magen.	Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen.	Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack im Munde.	Ueberfüllter Magen.
	Niedergedrücktheit.
Krämpfe.	Herzklopfen.
Rückenschmerzen.	Blutarmuth.
Schlaflosigkeit.	Ermattung.

Jede Familie sollte

St. Bernard Kräuter-Pillen

vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

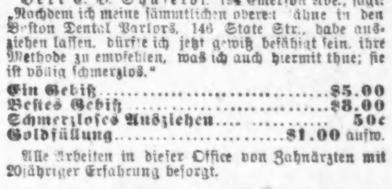
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.

Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.



Herr E. H. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos."

Ein Gebiß	$5.00
Bestes Gebiß	$8.00
Schmerzloses Ausziehen	50c
Goldfüllung	$1.00 aufw.

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

Boston Dental Parlors

146 STATE STR.

Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.

TELEPHON: MAIN 659. 7jnlj

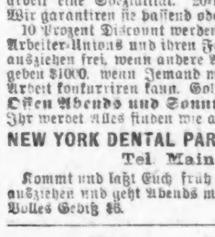
Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $8; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren für passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $8. 18spddsbw

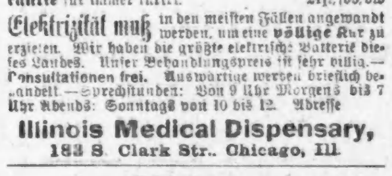


Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut-** und **Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen. **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. 2ljl,sdd,bw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige Kur** zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.—Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK STR.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publikum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen — Zähne ohne Platten. 2nodlj

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 64 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28ojlj

Borsch 103

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 WATRY E. RANDOLPH ST. **Opern-Gläser,**

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwidd2

LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPE etc.

Größte Auswahl — Niedrigste Preise.

N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle inneren Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,
15spbw 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Wenn alle Anderen fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,

den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.

Katarrh, Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery 2c. — **Blut- und Haut-Krankheiten**, Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — **Nieren- und Urin-Organe**, Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — **Geheime Krankheiten**, Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. **Verlorene Manneskraft** und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abzehr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit niefehlendem Erfolg behandelt.— **Damen,** die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — **Schreibt** über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.

Ein werthvoller „Gesundheits-Führer" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.

Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

Anmerkung: Man adressire alle Briefe an

DR. F. L. SWEANY,
323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO, nächste Thür zu Baers Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 20jlbw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turnhalle.

Deutsche Spezialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj

Nur $5.00 pro Monat.

Medizin und Elektrizität eingerechnet.

Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

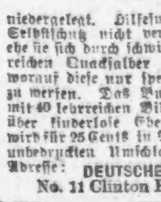
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und **Wunden, Knochenfraß** 2c. **Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.



Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche **„Der Rettungs-Anker"** niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur speculiren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Bruchbänder.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch [illegible]. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate [illegible] irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten.

Dr. Robert Wolfertz. 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.

☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 2jlj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. Theo. W. Heuchling.

Wohnung: 683 La Salle Ave., von 7—9 Vorm.
Office: Zimmer 1210—12 Tacoma Building, Ecke Madison und La Salle Str.
Telephon: North 431. 5aglfdw

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Der lustige Krieg bei „Koster & Bial". — Marietta di Dio als Karnickel. — Wie die schöne Wiener Chansonette von ihrem eigenen Direktor ausgezischt wurde. — Oskar Hammerstein als unverbesserlicher Störenfried. — Jetzt will er sich furchtbar rächen. — Johann Most als Schauspieler. — Er führt „Die Weber" auf.

New York, 11. Okt. '94.

Die Geschichte von den kleinen Ursachen und den großen Wirkungen wiederholt sich doch immer von Neuem. Koster & Bial, das weltbekannte Tingeltangel, oder, wie es sich nach englischem Muster etwas wohllautender nennt „Musik-Halle", ist in seiner Existenz bedroht und alles das durch eine ebenso schöne wie unbedeutende Chansonette, Namens Marietta Di Dio. Der Name klingt im höchsten Grade italienisch, trotzdem ist die Trägerin des Namens eine gute Wienerin und von Koster & Bial direkt von der schönen blauen Donau importirt. Warum das geschehen ist, weiß kein Mensch. Schön ist sie, wie gesagt, ohne alle Fragen, und Diamanten hat sie Dutzendweise. Sie hat sie von russischen Großfürsten, österreichischen Erzherzögen und ähnlichen Männern der Kunst, welche die letztere bekanntlich gerade dann mit besonderem Enthusiasmus unterstützen, wenn sie sich in holder und nicht zu spröder Weiblichkeit verkörpert. Aber damit hören auch Mariettas Vorzüge auf. Was sie singt, ist das typische geistesöde Wiener Kouplet, das jedem Nicht-Wiener kindisch vorkommt, komponirt in dem ewigen Wiener Walzerstyl, der mit der Zeit unausstehlich geworden ist. Und daneben ein Vortrag von fürchterlicher Steifheit und Hölzernheit. Wenn sie noch die Einzige ihrer Art wäre, die augenblicklich bei Koster & Bial aufträte, möchte man sich's gefallen lassen. Aber leider Gottes tritt sie nach Eugenie Fougare auf, der pikanten Pariser Chansonette, und das schadet der ersteren doppelt. Marietta ganz Lagerbier, Eugenie nichts als Champagner — der Eindruck drängt sich Einem ganz von selber auf.

Und diese harmlose Marietta hat all' dies Unheil angericht', wie's in der Schauerballade heißt. Es war an einem der ersten Abende, als sie auftrat. Nach Beendigung eines Liedes erhob sich der übliche freundliche Beifall, der jedoch plötzlich von heftigem Zischen unterbrochen wurde. Hätte irgend Jemand im Publikum gezischt, so wäre daran weiter Nichts Auffallendes gewesen, aber der da zischte war Oskar Hammerstein, einer der Direktoren von Koster & Bial, durch sein excentrisches Wesen überdies stadtbekannt. Ein Direktor, der seine eigenen Künstlerinnen auszischt vor versammeltem Publikum — das sah zwar Oskarn ganz ähnlich, war aber doch das „Nochnichtdagewesenste", was sich denken ließ. Das Unglück wollte es, daß am selben Abend in der Logen neben derjenigen Hammersteins Graf Keßler saß, von den Herren Koster und Bial abgesehen, die dritte wichtige Person in dieser Tragikomödie. Graf Keßler ist Champagner-Agent und einer jener Lebemänner, die man hierzulande "man about town" nennt. Warum er sich Graf nennt, weiß kein Mensch. Gleich Hammerstein ist er bekannt wie ein bunter Hund, daneben riesenstark und ein bedeutender Athlet vor dem Herrn. Außerdem ist er der Schutzpatron aller niedlichen Dämchen vom Theater, ganz gleich, welchem Fach sie angehören. Er macht da keinerlei Unterschied und eben weil er dies nicht thut, grundsätzlich nicht, so war er auch der Schutzpatron Mariettas.

* * *

Kein Wunder also, daß, als Hammerstein zischte, Graf Keßler sich das verbat, worauf Hammerstein grob wurde, worauf Graf Keßler die Loge verließ, worauf Hammerstein ein Gleiches that, worauf sie sich auf dem Korridor trafen, worauf sie in einen Wortwechsel geriethen, worauf Graf Keßler den Hammerstein grauenhaft vermöbelte. Jetzt erschienen auch die Partner Koster und Bial auf der Bildfläche und machten Hammerstein fürchterlich herunter und kaum fing derselbe an, etwas nach Luft zu schnapfen, wie der gebildete Hausknecht in dem bekannten Stück zu sagen pflegte, so erschien auch noch die schöne Marietta, hochroth vor Zorn und wusch dem armen Hammerstein gleichfalls entsetzlich den Kopf und der schönste Theater-Skandal war fertig.

Machen Sie sich eine Vorstellung, verehrte Leser beiderlei Geschlechts, mit welchem Genuß die Zeitungen den famosen Stoff verarbeiteten. Zunächst hatte der Skandal zur Folge, daß Koster & Bial allabendlich bombenvoll war (was man nicht mißverstehen darf) denn Jung und Alt kam gestürzt, um sich die von ihrem eigenen Direktor ausgezischte Chansonette anzusehen. Ferner hatte der Skandal zur Folge, daß für die letztere selber der anfänglich gelinde Reinfall sich zu einem Erfolg gestaltete. Und auch Graf Keßler hatte schließlich seinen Antheil an all den angenehmen Folgen des Skandals, denn derselbe bedeutete für ihn eine unbezahlbare Reklame für die Champagner-Marke, die er vertrat. Und nur Oskar Hammerstein ganz allein saß in der Tinte. Was er gewonnen hatte, waren nichts als Anschnauzer und Keile. Also schwor er fürchterliche Rache vor Allem seinen Partnern. Er ging vor die Gerichte und bezweckt jetzt nichts Geringeres, als seine Partner Koster & Bial herauszusetzen. Zum Gaudium des zuschauenden Publikums ist der Kampf im vollen Gange. Aber es fragt sich sehr, ob der wüthige Oskar erfolgreich sein wird, trotzdem er eine Hypothek von einigen Hunderttausend Dollars auf dem Theater stehen hat. Für Kenner ist dieser Ausgang der geschäftlichen Beziehungen zwischen dem Triumvirat Koster, Bial und Hammerstein nichts Ueberraschendes. Hammerstein kann bei seinem heftigen und streitsüchtigem Temperament mit Niemandem auf die Dauer Frieden halten, nicht mit dem Lammfrommsten. Mit allen Leuten hat er Krakehl und dieser wird sein letzter nicht sein, denn es scheint, als ob sein „Krakehlkopfleiden" eher zunimmt als abnimmt mit den Jahren.

* * *

Die zweite große Sensation in Theaterkreisen hat — Johann Most geliefert. Most und Theater, wie reimt sich das zusammen? Sehr gut reimt es sich. Die Lektüre von Gerhart Hauptmanns Schauspiel „Die Weber", welches die deutschen Sozialisten bereits zu „ihrem" Schauspiel gemacht haben, hat Johann Most derartig begeistert, daß er beschloß, es auf der Bühne des „Thalia-Theaters", dem alten Heim der deutschen Theater-Muse, das einstmals so glanzvolle Zeiten sah, aufzuführen. Jetzt freilich hausen dort jüdische Schauspieler, die im Dialekt sprechen, und das Publikum ist ein durchweg jüdisches, das sich durchweg aus den frisch eingewanderten unreinlichen Elementen der unreinlichen unteren Ostseite der Stadt zusammensetzt. Um echt Mostisch zu verfahren und sich selbst und seinen Prinzipien treu zu bleiben, wählte Most als Darsteller des Stückes lauter Dilettanten, die natürlich durchweg „Genossen" sein mußten, während er selbst sich die Hauptrolle vorbehielt.

All' das genügte selbstverständlich, um am Montag Abend, wo die Vorstellung von Statten ging, das Thalia-Theater bis auf den letzten Platz zu füllen. Natürlich waren es nicht nur die Getreuen, die gekommen waren, um ihren Herrn und Meister auf den weltbedeutenden Brettern zu bewundern. Nicht wenige waren da, die von der allgemeinen „Verunjenirung" Nichts wissen wollen und lediglich in der Erwartung sich Eintritt verschafft hatten, sich einen Kapital-Ulk zu leisten. Diese Erwartungen wurden auch nicht zu Wasser. So ernst die „Genossen" das Stück mit seinen machtvollen und wirklich ergreifenden Szenen nahmen, die Darstellung zerstörte für den „Nicht-Genossen" nur zu oft alle Wirkung und zwang ihn zum Lächeln. Nicht zum Lachen, denn das hätte den Betreffenden als „Kapitalsbestie" gestempelt und ihm einen sicheren Hinauswurf eingetragen. Im Uebrigen war Most in seiner Rolle gar nicht übel. Er spielte den alten Weber Bungert mit viel Natürlichkeit und ohne Uebertreibung. Alle Kraftstellen des Stückes fanden in dem übervollen Hause stürmischen Beifall. Der große Erfolg hat Johnny selbst überrascht und ihm den Gedanken nahegelegt, das Stück in New York sowohl wie in Brooklyn und Newark zu wiederholen. Most nennt die Truppe, welche das Schauspiel auf die Bretter brachte, stolz „Freie Bühne von New York".

H. Urban.

Spanische Lehrer-Freuden.

Man schreibt aus Madrid: In Montillana, Provinz Granada, dient das Schulgebäude während der Sommerferien als Kornspeicher. Vor einigen Tagen nun, wie der „Correspondencia de España" geschrieben wird, wollte der Lehrer den Unterricht wieder aufnehmen und schrieb deshalb den Leuten, die ihr Korn im Schulgebäude hatten, einen Brief, in dem er sie höflich bat, den Schulsaal zu leeren. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Die Bauern, an die die Mahnung ergangen, stürmten die Wohnung des Lehrers und verabreichten demselben eine schreckliche Tracht Prügel. Bald gerieth das ganze Dorf in Aufregung, und eine Menge von heulenden Frauen, Männern und Kindern versammelte sich vor dem Hause des Bürgermeisters. Dieser Biedermann stellte die Ordnung wieder her, indem er durch zwei Amtsdiener... den Schulmeister aus der Ortschaft treiben ließ.

* Pschorrbräu am Zapf in allen prominenten Lokalen.

Ein Untersuchungs-Verkauf!

Ihr könnt Geld machen, indem Ihr es spart. Vergleicht unsere Preise mit denen, welche Euch die Südseite-Geschäfte mit ihren riesigen Unkosten berechnen. Besichtigt unsere Kleider und Ihr werdet immer bei uns kaufen.

Männer-Kleider.

Winter-Gewicht, karrirte Cassimere-Anzüge	$3.00
Schwere Double und Twist Anzüge	$3.50
Rays bester Winter-Gewicht Cassimere-Anzug	$4.00
Blau gemischter und karrirter Cassimere-Anzug	$4.50
Hair Line Cassimere-Anzug, gut gemacht	$5.00
Sehr schwere blau oder braun karrirte Cassimere-Anzüge	$6.00
Alle einzelnen kleinen Partien von $8 und $9 Anzügen	$6.00
Braune Union Cassimere-Anzüge, hübsch	$7.50
Ganz wollener Webster Cassimere-Anzug	$9.00
Feiner Hair Line oder indigo blauer Beaver-Anzug	$10.00
Winter-Gewicht Schwarz-Clay Sonntags-Anzug	$11.38
Echter Lawyer oder Beaver Dam, Wisconsin, Cassimere-Anzug	$12.00
Rock oder Burlington Worsted Anzug	$15.00

Kinder-Anzüge.

4 bis 14 Jahre—Kurze Hosen.

Schwerer, stark gemachter Cassimere-Anzug	$1.00
Feiner Cassimere und gut gemachter Anzug $1.50	$1.25
Elegante Jersey-Anzüge	$1.95
Rays bester Cassimere-Anzug	$2.00
Ganz wollener Cassimere-Anzug	$2.50
Viele Sorten von ganzwollenen Cassimere-Anzügen	$3.00
Viele Sorten und Farben von ganzwollenen Anzügen	$3.50
Ganzwollene blaue Tricot Dreß Anzüge	$4.00

Knaben-Anzüge.

14 bis 18 Jahre—Lange Hosen.

Gute, starke, schwere Anzüge	$2.95
Braun karrirter Cassimere-Anzug	$3.75
Rays bester Cassimere-Anzug	$4.50
Woodstock Cassimere-Anzug	$6.50
Schwarzer Clay Worsted Sonntags-Anzug	$6.75
Schwer karrirter Cassimere-Anzug	$7.50
Feiner blauer Tricot-Anzug, für Sonntags	$9.98

WILLOUGHBY & ROBIE,

416—424 MILWAUKEE AVE., nahe Carpenter Str.

DER GOLDENE ADLER-STORE

JULIUS KOOP,

495—497 W. CHICAGO AVE., Rumsey Str. gegenüber.

Nie haben wir solche großartige Bargains in Dry Goods offerirt wie gerade diesen Herbst.—Billige Gelegenheits-Einkäufe scheinen kein Ende nehmen zu wollen.—Tag für Tag können wir mit guten Partien Ellenwaaren vor das Publikum treten und sie oft billiger als zu dem halben regulären Preis anbieten.—Natürlich hat das einen guten Erfolg, jede sparsame Käuferin weiß wann und wo zu kaufen.—Rascher Umsatz mit kleinem Nutzen bestätigt sich auch wieder in diesem Falle als das allein Richtige.

Können Sie einen guten Biber-Shawl oder einen prachtvollen Scotch Plaid-Shawl gebrauchen, wenn Sie ihn für den halben Preis kaufen können?

Lassen Sie sich unsere neuen Beaver Shawls mit geknoteten Franzen zeigen, sie sind auf beiden Seiten zu tragen, die Meisten sind dunkelgrau auf der einen und mittelgrau auf der andern Seite. Wir haben sie Montag, so lange die Partie aushält, für	$3.95
Eine andere Partie ist ein importirter englischer Jacquard-Shawl, mit schweren Franzen, ausgezeichnete Qualität und elegant im Aussehen, wir offeriren diesen Shawl Montag für	$4.48
Eine extra billige Partie in Kleiderstoffen haben wir erstanden. Verfehlen Sie nicht, unsere reinwollene Plaids und reinwollene Fancy Suitings anzusehen, sie sind 38 bis 40 Zoll breit; es ist die Waare, die stets mit 50c die Yard verkauft wurde. Wir offeriren sie, so lange der Vorrath reicht, für, die Yard	25c
Etwas besonders Gutes sind unsere 54 Zoll breiten Covert Cloths, unverwüstlich im Tragen und deshalb besonders für Hauskleider geeignet, fragen Sie nach diesem Stoff. Montag, für, die Yard	25c
Wir empfehlen Ihnen als einen hübschen, soliden Kleiderstoff unsere 52 Zoll breite reinwollene Suitings, haben alle neuen Herbstfarben, wie auch alle Schattirungen in Melange auf Lager, für, die Yard	39c
Soeben neu erhalten, volle Auswahl in melirtem Covert Cloth. Dies sind die neuesten Sachen für die Saison, es giebt nichts Neueres, sie liegen 50 Zoll breit, sind aus dem besten Material angefertigt und kosten die Yard	75c

Montag verkaufen wir Ihnen 18 Zoll breites Handtuchzeug die Yard für	2¾c
8-4 und 9-4 ungebleichtes Bettlakenzeug, die Yard für	12½c
Gute geribbte Damen-Hemden und Hosen, für	15c
Schwere Herren-Hemden, doppelt auf der Brust und im Rücken, für	39c
Weiße Painter-Ueberhosen und Jackets, für	25c
Schwarze wollene Kinder-Strümpfe, das Paar für	15c
Schwere wollene Männer-Socken, das Paar für	15c

u. s. w. u. s. w.

Unser Grocery-Dept. offerirt folgende Artikel als besonders billig:

Julius Koop's Golden Eagle Mehl, per Sack	47c	Oyster Crakers, per Pfd.	4c
Patent Winter-Weizen-Mehl, per Sack	36c	Bester weißer Weinessig, per Gall.	15c
Wasch-Soda, per Pfund	1c	Gemahlener Pfeffer, per Pfd.	10c
German Family Seife, per Stück	2½c	Quaker Buchweizenmehl, per Packet	10c
Dobbins Electric Seife	6c	Boy Brand Apple Butter, 3 Pfd. Jar	23c
Walker Coke Seife	3c	Wards White Oat Meal, Packet	4c
Babbets 1776 Washing Powder	3c	Reines Buchweizenmehl, per Pfd.	3c
Fairbanks Gold Dust	18c	Feiner oder grober Sago, 3 Pfd. für	10c
Scourine	3c	Beste Farina, 3 Pfd. für	10c
N. P. frische Lobsters, per 1 Pfd.-Kanne	15c	Gute Gerste, 4 Pfd. für	10c
Puget Sound Salmon	11c	Guter gemischter Thee, das Pfund	17c
Oel-Sardinen	3c	Guter gebrochener Java-Kaffee, das Pfund	12½c
Senf-Sardinen	6c	Select O G Java-Kaffee, das Pfund	28c
Solid Meat Tomatoes	8½c	Allerbester P B Mocca-Kaffee, das Pfund	26c
Gute Californische Aprikosen	12½c	Jersey Sweet Potatoes, das Pfund	2½c
Importirte Französische Erbsen	12½c	Nelson Moris Matchleß Speck, das Pfund	11c
Quebec Maple Syrup, 1 Qrt.-Kanne	20c	Morleys feine Dairy Butterine, das Pfund	12½c
Bester Tafel-Syrup, 1 Qrt.-Kanne	12c		

J. C. Lutz & Co.

1000-1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Einkaufen leicht gemacht.

Kein beschwerliches Treppensteigen mehr.—Ein Fahrstuhl bringt Sie nach unseren oberen Stockwerken und sind Sie so im Stande Geld zu ersparen, ohne sich zu ermüden.—Großartigere Bargains als je, mit Bequemlichkeit als Zugabe.

Spezielle Bargains Montag, den 15. Oktober.

Kleiderstoffe.

2000 Yards Kleider-Flanell — 40 Zoll breit—alle Farben	29c
1800 Yard franz. Novitäts-Kleiderstoffe—immer für 60c verkauft	39c

Mäntel-Dept.

Herbst-Hauskleider für Damen, große Aermel und Ruffles über den Schultern—werth $2.50	98c
Partie von Winter-Mänteln f. Kinder—Größen 4 bis 12	98c
Biber Shawls für Damen—alle Farben—werth $2.50	$1.69

Upholstery-Dept.

500 Paar Spitzen-Gardinen—3½ Yard lang—reg. $2.00 Werth	$1.25
Große hübsche Rugs	65c, $1.00, $1.50 (Halbpreis.)

Putzwaaren.

1 Partie hübsche schwarze Tips, 3 im Bündchen, werth $1.00	59c
Stanley Kappen für Kinder, ganz Wolle, werth 25c	13c

Kleider.

400 Paar wollene Männer-Hosen, werth $2.50 — Montag	$1.19
40 Dutzend zusammenschiebbare Handkoffer, große	38c

300 Paar gefütterte Männer-Handschuhe	19c
500 2 seam Kleider-Besen, Sammt tipped	5c
Seiden-Papier für feine Arbeiten, alle Farben	1c

Schuhe.

Baby-Schuhe, werth 35c—Montag	19c
Knöpf- u. Schnür-Glace-Schuhe für Damen, werth $2.50	$1.29
Arbeitsschuhe mit Kappen für Männer, werth $1.75	$1.13

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Feine Merino-Socken für Männer	18c
Feine schwarze Strümpfe für Damen	17c
Naturwollenes Unterzeug für Männer	39c
Feine gerippte Vests für Damen	25c

Haus-Ausstattungswaaren.

Feuer-Schaufeln—Montag	1c
Kohlen-Eimer—Montag	9c
Ofenröhren—Montag	5c
Ofendeckel-Abheber—Montag	1c

Groceries.

Elgin Creamery Butter	22c
Bester Schweizer-Käse	13c
Rising Sun Ofenschwärze	3c
Beste importirte Chicorie	1c
Sal Soda, per Pfund	1c
Coke Laundry Seife	2½c

WASHBURN-CROSBY'S

superlatives

Mehl.

WASHBURN, CROSBY CO. — WASHBURN'S Superlative FLOUR — WASHBURN MILLS — MINNEAPOLIS.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Kapazität 13,000 Faß per Tag.

Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
Beste in der Welt! 6spdsd6m

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

OMAHA

Zwei Züge Täglich

Zu vermiethen

—im—

Abendpost-Gebäude,

203 Fifth Ave.,

zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddj
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agsddlj

Der alte Schützenpark gehört jetzt zu

West Pullman.

Der Grund ist schön, hoch gelegen und prachtvoll bewaldet, in unmittelbarer Nähe von 8 großen Fabriken. Stadtwasser, Sewers, gepflasterte Straßen, Cement-Trottoirs, Stadtschule, Polizei und Feuerwehr. Elektrische Bahn und zwei Eisenbahnen.

Tausende von Leuten sind in den Fabriken beschäftigt. $200,000 werden dieses Jahr allein für Straßenverbesserungen ausgegeben.

Lotten billig und zu leichten Zahlungsbedingungen.

Täglich Exkursionen. Sonntag Nachmittags um 1:40 Uhr vom Illinois Central-Bahnhof an der Randolph Str. aus.

Wegen Karten, Freibillets und näherer Auskunft wende man sich an die

WEST PULLMAN LAND ASSOCIATION,
Zimmer 404, 100 Washington Str.
Eugen Hildebrand, General-Agent.
Tüchtige deutsche Agenten werden von mir gesucht. 18ag6m

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

E. WEIL, Leih-Amt,
44 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen. 18jldsd6m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‡ 1.35 N	‡ 5.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
Springfield & Decatur	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
New Orleans Postzug	‡ 3.00 V	‡12 20 V
St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 5.00 N
Bloomington Passagierzug	* 3 00 V	* 7.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‡ 7.45 N	‡ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‡ 4.10 N	‡10.25 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 2.00 N	‡ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‡ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.00 N	‡10.20 V
Rockford & Freeport	* 5.00 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	† 7.30 V	† 6.55 N
New York & Boston	* 2.00 N	* 7.55 N
Jamestown & Buffalo	* 2.00 N	* 7.55 N
North Judson Accommodation	* 5.15 N	* 9.40 V
New York & Boston	* 7 45 N	* 7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	* 7 45 N	* 7.25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 5.00 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 8.30 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 6.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 6.02 N
Danville und Terre Haute Paff.	†12.55 N	† 9.45 V
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 7.05 V

$10 jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London etc. mit den Schnelldampfern „Fürst Bismarck", „Augusta Victoria", „Columbia", „Normannia", „Paris" u. „New York".

Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris etc.

Kaiserlich deutsche Reichspost,

Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.

An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.

Agenturen für die American und Red Line City Express.

Gepäck- u. Güterbeförderung nach allen Welttheilen.

REAL ESTATE und LOANS.

Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Bitte vorzusprechen bei:

ANTON BOENERT
Generalagent, bw
84 La Salle Str.

Schiffskarten

155 WASHINGTON ST.

mit den besten Schnelldampfern.
$8.00 nach England.
$13.00 nach Hamburg und Bremen.
Nach Antwerpen und Rotterdam
jetzt $2.00 billiger.
Extra billig für Zwischendeck von Europa.

Geldsendungen durch Kaiserlich deutsche Reichspost.

Vollmachten, konsularisch, Erbschafts- und sonstige Kollektionen, Reisepässe, etc.

Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur.
Man beachte:
155 WASHINGTON ST.

155 WASHINGTON ST.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

—direkt—

durch die A 1 Post-Dampfer:

„Weimar", „Stuttgart",
„Gera", „Dresden",
„Darmstadt", „Karlsruhe",
„Oldenburg", „München",
„H. H. Meier".

Erste Kajüte $50, $65, $80, nach Lage der Plätze.

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung. Salons und Kajütenzimmer auf Deck. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Zwischendeck zu mäßigen Preisen. Weitere Auskunft ertheilen

A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Jll.
oder deren Vertreter im Inlande.

Schiffs-Karten

—nach—

Deutschland

per Hamburger Postdampfer

$16

Kopperl & Co.,
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

$13.00

mit Schnelldampfern nach

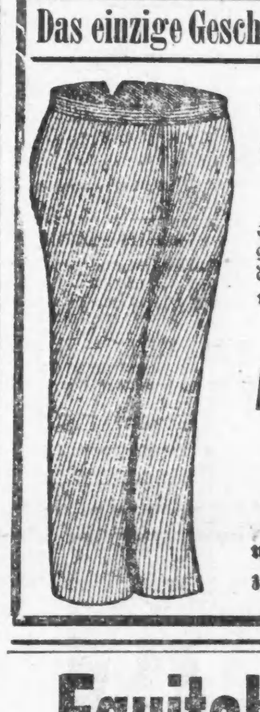
Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.

Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden.

Wechsel und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat.

C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



$4 CUSTOM HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $3 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. Nicht mehr, nicht weniger.

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
SOLMS MARCUS & SON,
161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 31jbidosalj

Equitable

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1859.

Gesammtvermögen . . . $169,059,396.90
Unvertheilter Ueberschuß $32,366,750.33

Warum

behaupten die bedeutendsten Geschäftsleute, daß die „Equitable" die sicherste und vortheilhafteste Lebens-Versicherung der Welt ist?

„Weil die Gesellschaft den größten Ueberschuß hat und nach 20 Jahren das einbezahlte Geld mit den höchsten Zinsen zurückbezahlt. Eine Versicherung in der „Equitable" ist die sicherste Sparkasse für's Alter."

Man wende sich an den deutschen General-Agenten

MAX SCHUCHARDT,
207 Chamber of Commerce Building,
Ecke Washington und La Salle Str.,

Derselbe wird auf Verlangen zu Euch kommen und näheren Aufschluß geben. 27jjalj

Nur $10!!

Freie Schiffsausrüstung, gute Bedienung und Kost.

Schiffs-Billette nach Europa

auf den allerbesten

Schnelldampfern.

Kauft nicht ohne vorher nachzufragen bei

Wasmansdorff & Heinemann,
145 und 147 Ost Randolph Str.
— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

Rinaldo Küntzel,
FLORENCE (ITALY), 30jn26ja
43 Bis—VIA ORIVOLO.—43 Bis.
Deutsches Commissions-, Speditions- und Export-Geschäft.—Gegründet 1872.
Export italienischer Kunst- und Landes-Produkte.—Spezialität: Marmor-Sculpturen und Anfertigung von Marmor-Portrait-Büsten nach Photographien.

Finanzielles.

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.

Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 426 Ashland Boulevard. 19jalj

Finanzielles.

The Oldest EST'D OCT 2 1867 Savings Bank in Chicago.

Hibernian BANKING ASSOCIATION Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von $1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.

Ausschließlich Grundeigenthums-Anleihen und Kapitals-Anlagen.

Günstige Bedingungen für Borgende. 9addf,6m
Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER
79 Dearborn Str., Unity Gebäude,
Zimmer 331—336.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 18sp,ddsa,6m

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nlj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices:
E. G. Schulenburg, 3103 Wentworth Ave.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiss, 614 Racine Ave.
A. F. Stelte, 3564 S. Halsted Str.